

# IHK-JOURNAL

Ihr regionales Wirtschaftsmagazin

Ausgabe 01/02 2022



Internationales,  
Innenstadt und Innovationen  
**TRENDS 2022**

Wiederaufbau im Ahrtal:  
Wünsche für das neue Jahr

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel:  
Neue Veranstaltungen und Aktivitäten 2022

BioTech-Valley:  
Raum für Ideen, Forschung und Wachstum

**DIE NEUE IHK-VOLLVERSAMMLUNG**  
Konstituierende Sitzung am 13. Januar

# UNSERE THEMEN FÜR SIE

## Editorial

---

Seite 4

## Ehrenamt

---

Seite 5

## Jubiläen

---

Seite 36 – 37

## Veranstaltungskalender

---

Seite 38 – 39



## UNTER- NEHMENSSERVICE

### ► TITELTHEMA

#### TRENDS 2022

Internationales, Innenstadt  
und Innovationen

---

Seite 6 – 10

#### Ein Jahr Brexit: eine Bilanz

---

Seite 11

#### Wünsche für das neue Jahr

---

Seite 12 – 13

#### Attraktive Arbeitgeber: individuelle Lösungen gewürdigt

---

Seite 14 – 15

#### Recht und Steuern

---

Seite 16 – 17

#### Meldungen

---

Seite 18 – 19



## AUS- UND WEITERBILDUNG

Ausblick auf 2022: Gemeinsam  
gegen den Fachkräftemangel

---

Seite 20 – 23

#### Aufsteiger Karrierestories: Rosé mit Charlotte

---

Seite 24

#### Weiterbildung finanzieren: Fördermöglichkeiten

---

Seite 25

#### Meldungen

---

Seite 26 – 27



## INTERESSEN- VERTRETUNG

BioTech-Valley: Raum für Ideen,  
Forschung und Wachstum

---

Seite 28 – 31

#### Meilensteine der Corona-Pandemie im Zeitverlauf – Teil 4

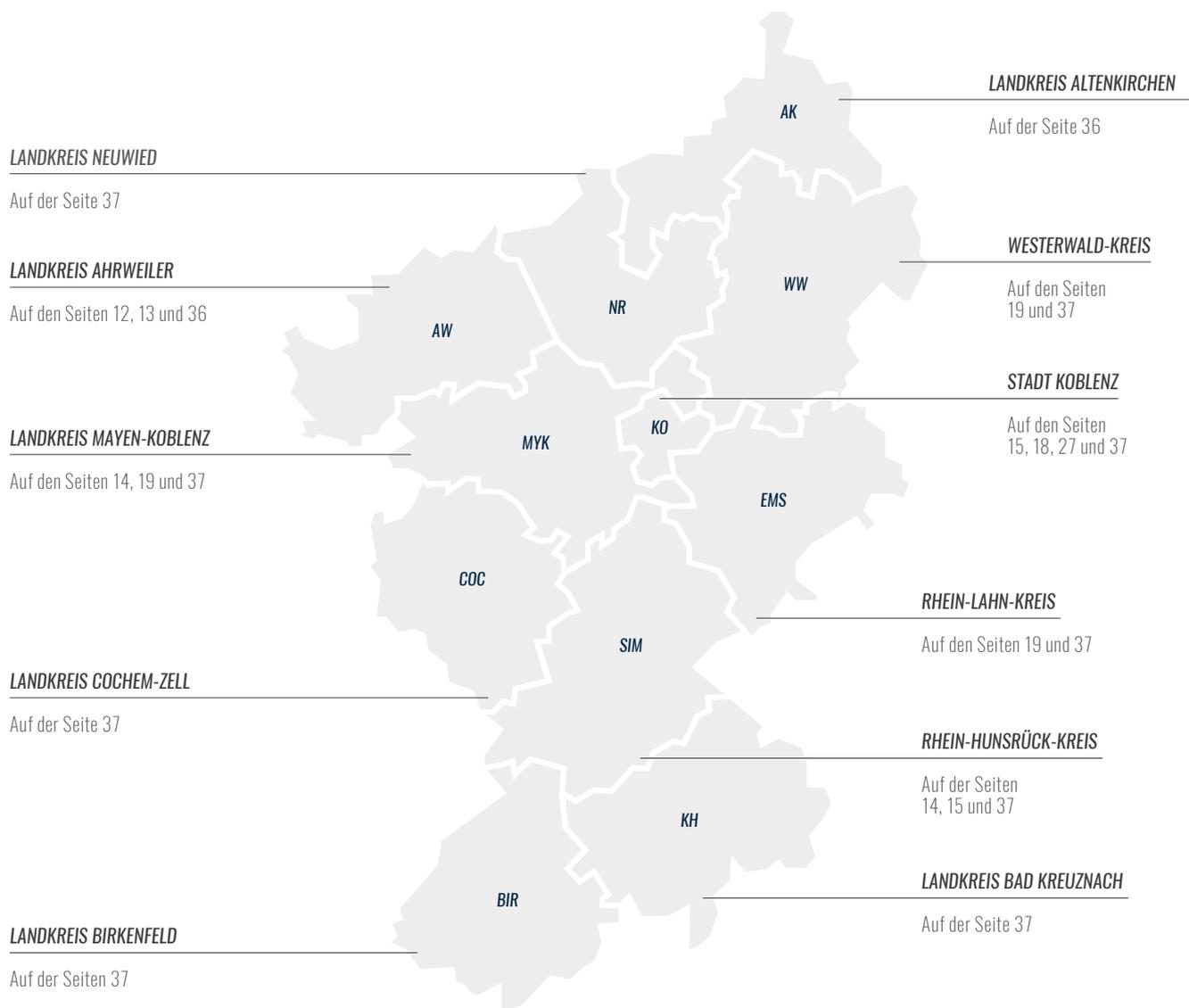
---

Seite 32 – 33

#### Meldungen

---

Seite 34 – 35



## Impressum

### **Herausgeber:**

Industrie- und Handelskammer Koblenz  
Schlossstraße 2, 56068 Koblenz  
www.ihk-koblenz.de

### **Redaktion:**

Dr. Susanne Thelen (v.i.S.d.P.)  
Telefon: 0261 106-150  
Katja Nollens-Lorscheider | Telefon: 0261 106-133  
redaktion@koblenz.ihk.de

### **Satz | Layout:**

Daniel Klages-Saxler | Telefon: 0261 106-158  
klages-saxler@koblenz.ihk.de

### **Druck und Verlag:**

Bonifatius GmbH Druck | Buch | Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26 | 33100 Paderborn  
Telefon: 05251 153-0 | www.bonifatius.de  
ISSN 0936-4579 | Auflage: ~ 69.000 | (Q4/2020)

**Adress- und Versand-Service:** IHK Koblenz,  
Telefon: 0261 106-0 | Das IHK-Journal ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Koblenz und wird den beitragspflichtigen IHK-zugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Entgelt geliefert. Nachdruck des Inhalts nur mit ausdrücklicher Genehmigung, Quellenangabe und unter

Einsendung eines Belegexemplares an die Redaktion. Die mit Namen oder Initialen gezeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, aber nicht unbedingt die Ansicht der Industrie- und Handelskammer wieder. Dies gilt ebenso für den Inhalt und die Gestaltung gewerblicher Anzeigen und Beilagen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte keine Gewähr. Dieses Journal wird auf umweltfreundlichem, chlorfreiem Papier gedruckt. Der Bezug der IHK-Zeitschriften erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Titelfoto: Ton Forio – stock.adobe.com

# MACHBARES MÖGLICH MACHEN

**D**er Beginn eines neuen Jahres ist oft mit guten Vorsätzen verknüpft. Für die Wirtschaft könnten diese lauten: Mit der Digitalisierung vorankommen, nachhaltiger werden oder am eigenen Arbeitgeber-Image arbeiten.

Vorsätze bedeuten Veränderungen, Veränderungen beinhalten Chancen. Aber gibt es genügend Spielraum für die Wirtschaft, diese Chancen auch zu nutzen? Etwa für die Investition und Förderung von Innovation? Bleiben die Grenzen für den Welthandel offen? Und was nach wie vor wichtiger ist denn je: Schafft die Politik eine Pandemiebekämpfung, die ohne Lockdowns und weitere wirtschaftliche Restriktionen auskommt?

Für all das benötigt es politische Voraussicht und eine Verwaltung, die weniger umständlich ist. Wenn die neue Bundesregierung ihrerseits mit guten Vorsätzen, die sie sich letztlich im Koalitionsvertrag auferlegt hat, das neue Jahr beginnt, müssen diese pragmatisch sein. Die „Ampel“ muss dafür sorgen, dass Infektions- bzw. Klimaschutz und Wertschöpfung bzw. wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit einander nicht ausschließen. Im Gegenteil: Gleichermaßen berechnete Anliegen müssen miteinander verbunden werden. Denn die Wirtschaft ist offen für ambitionierte Ziele, muss aber auch eine echte Chance erhalten, diese umzusetzen.

Machbares möglich machen – das muss auch Ziel der Politik in Rheinland-Pfalz sowie der Arbeit unserer neuen Vollversammlung sein. Sei es beim Vortreiben der Idee des „BioTech-Valley“ oder der Gestaltung eines zukunftssträchtigen Wiederaufbaus im Ahrtal. Letzteres würde schon damit beginnen, dass die Überbrückungshilfen für Umsatzausfälle über Januar hinaus verlängert werden. Das wäre für die Betriebe vor Ort ein guter Start ins Jahr 2022 – und den wünsche ich Ihnen und uns allen von Herzen.



Susanne Szczesny-Oßing,  
Präsidentin der Industrie- und  
Handelskammer Koblenz



# JUNGE WIRTSCHAFT NEU AUFGESTELLT

Die Wirtschaftsjuvenen Rheinland-Pfalz haben einen neuen Landesvorstand. Neben den politischen Aktivitäten bieten die Wirtschaftsjuvenen vor allem die Möglichkeit für junge Unternehmer\*innen und Führungskräfte unter 40 Jahren, sich untereinander zu vernetzen und als Führungspersönlichkeit weiterzuentwickeln. In Rheinland-Pfalz sind in 16 Juniorenkreisen fast 1.000 Mitglieder organisiert.



In 2022 wird Jörg A. Kienle den Landesverband der Wirtschaftsjuvenen repräsentieren. Wir haben mit dem neuen Landesvorsitzenden gesprochen.

**Was zeichnet die Wirtschaftsjuvenen als Netzwerk aus?**  
Für mich ist es der Austausch mit Gleichgesinnten. Durch den

informellen Kontakt untereinander erhält man Einblicke, Tipps, Ratschläge und Informationen, die man so weder im Internet findet noch ein Berater vermitteln kann. Außerdem schätze ich die Mentalität der Wirtschaftsjuvenen: Bei uns zählt nicht das „Wollen“, sondern das „Machen“.

Wer bei den Wirtschaftsjuvenen mitmachen oder sie als Sponsor unterstützen will findet weitere Informationen und den Kontakt unter [www.wjrlp.de](http://www.wjrlp.de)



## Was sind deine Ziele als Landesvorsitzender?

Ich werde den Dialog der Wirtschaftsjuvenen mit der Politik fortführen und das gegenseitige Verständnis zwischen Politik und Wirtschaft durch gemeinsame Formate fördern. 2022 liegt ein Fokus auf unseren internationalen Kontakten. Über unsere Partner-Netzwerke in der Großregion und Rumänien werden wir einen Blick über den nationalen Tellerrand wagen.

## Was fordert ihr von der Politik?

Wir brauchen international konsistente Steuerregeln, den Abbau von Dokumentations- und Nachweispflichten sowie eine Digitalisierung der Steuerverwaltung. Außerdem müssen bei Gesetzesvorhaben die Auswirkungen auf die Wirtschaft vorab geprüft werden.



Jonas Klein  
06781 9491-14  
klein@koblentz.ihk.de



Die Landeskonferenz der Wirtschaftsjuvenen wird vom 8. – 10. Juli 2022 in Koblenz stattfinden. Interessierte Unternehmen aus der Region können mitmachen, indem sie ihre Türen öffnen oder als Sponsoren die Konferenz für Werbezwecke nutzen.

## MITGLIEDER DES LANDESVORSTANDES DER WIRTSCHAFTSJUNGEN RHEINLAND-PFALZ

- Jörg A. Kienle – KFM Kienle & Schröder Finanz-Manufaktur AG, Koblenz
- Maximilian Schulz – S&P Schulz und Partner GmbH, Mannheim
- Lena Leitner – ACS Deutschland GmbH, Speyer
- Michael Trasser – Knüppel Verpackung GmbH & Co. KG, Bodenheim
- Julian Groß – Graviertechnik Otto Groß, Nistertal
- Jochen Schröder – KFM Kienle & Schröder Finanz-Manufaktur AG, Emmelshausen
- Kristin Kaysser – Kaysser Heimiternahrung GmbH, Wald Fischbach-Burgalben
- Sebastian Weber – Georg Zwetsch GmbH, Idar-Oberstein
- Victoria Wruuck – Freie Wähler Landtagsfraktion, Mainz





“  
**Um ihre Mitgliedsunternehmen bei anstehenden Veränderungen bestmöglich zu unterstützen und gemeinsam die besten Lösungen zu entwickeln, bietet die IHK Koblenz auch 2022 eine Vielfalt an Beratungen, Seminaren und Webinaren sowie Informationsveranstaltungen an.**

*Karina Szweide, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin und Geschäftsführerin Unternehmensservice IHK Koblenz*

”

TRENDS 2022:  
INTERNATIONALES, INNENSTADT  
UND INNOVATIONEN Seite 6 – 10

Ein Jahr Brexit:  
Außenwirtschaftliche Bilanz 11

AW

Wiederaufbau im Ahrtal:  
Wünsche für das neue Jahr Seite 12 – 13

MYK SIM

Attraktive Arbeitgeber: individuelle  
Lösungen gewürdigt Seite 14 – 15

Recht und Steuern:  
Rückzahlung der Zuschüsse  
der Corona-Soforthilfe Seite 16 – 17

EMS KO

Meldungen Seite 18 – 19

MYK WW



Foto: Tom Forrió – stock.adobe.com



# TRENDS 2022: INTERNATIONALES, INNEN- STADT UND INNOVATIONEN

Die Corona-Pandemie hält Gesellschaft und Wirtschaft nach wie vor in Atem – globale Probleme wie der **Klimawandel** und die damit einhergehende Energiewende oder **demografische Veränderungen** kommen hinzu. Doch jede Krise bietet auch neue Möglichkeiten und Chancen: Gefragt sind nun **Innovationskraft** und die Fähigkeit, gute Lösungsansätze zu entwickeln. Ob **Digitalisierung, Transformationsprozesse**, die Zukunft der **Innenstädte** oder **Fachkräftesicherung** aus dem Ausland – wir geben einen ersten Ausblick auf die Wirtschaftstrends des neuen Jahres. >>

# WIRTSCHAFTSTRENDS 2022

Als Wirtschafts- und Industriestandort befindet sich unsere Region im Umbruch: Strukturveränderungen durch Dekarbonisierung oder Digitalisierung führen zu einem tiefgreifenden Wandel und die Corona-Pandemie beschleunigt diesen Transformationsprozess zusätzlich. Damit die Krise als Chance genutzt und die Wettbewerbsfähigkeit weiter ausgebaut werden kann, haben wir die Trends identifiziert, die das Wirtschaftsleben auch im Jahr 2022 prägen werden.

## DIGITALISIERUNG

Durch das Vorantreiben digitaler Strategien beschäftigen sich Unternehmen in der Region auch im Jahr 2022 mit der Verschlinkung von Prozessen oder der Entwicklung vollkommen neuer Geschäftsmodelle. Eine konkrete Herausforderung ist dabei die Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), da ein einheitlicher Zugang zu digitalen Verwaltungsleistungen für eine funktionsfähige Wirt-

schaft essenziell ist. Neben technischen Faktoren und den unverzichtbaren Themen IT-Sicherheit und IT-Recht müssen Betriebe vor allem ihre Mitarbeitenden einbinden und weiterqualifizieren, um nachhaltige Veränderungen in der Unternehmenskultur und den Arbeitsweisen umzusetzen. Dabei geht es auch um Fragen der Fördermöglichkeiten für Digitalisierungsvorhaben. Um

Unternehmen aktiv bei themen- und branchenspezifischen Herausforderungen zu unterstützen, bieten wir in diesem Jahr zum dritten Mal die „Digitale Woche“ mit praxisnahen Webinaren an. Dabei reicht die Themenspanne von hybridem Arbeiten und Social Media Marketing über E-Commerce und Datenschutzrecht bis hin zu eStandards und KI in der Industrie.



Rena Ukema  
0261 106-218  
ukema@koblentz.ihk.de



## INNOVATIONSFÄHIGKEIT UND TRANSFORMATIONSPROZESSE

Laut einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) steht das Land vor großen strukturellen Herausforderungen, die vor allem von vier Trends ausgehen: Digitalisierung, Dekarbonisierung, Demografie und De-Globalisierung. Um unseren Mitgliedsunternehmen praxisnahe Beispiele und

Handlungsperspektiven zu geben, wird die IHK Koblenz die Veranstaltungsreihe „INNOVATION CAMP 2022“ durchführen. Ziel ist es, Techniken und Hilfsmittel zur Lösung von Herausforderungen mit Blick auf Themen wie Digitalisierung, neue Technologien, Dekarbonisierung oder Green Deal

aufzuzeigen. Die Auftaktveranstaltung am 25.05.2022 wird unter anderem auch Meinungsumfragen beinhalten, um sicherzustellen, dass in den Folgeveranstaltungen die für die Wirtschaft besonders relevanten Themen angeboten werden.



Stephan Baumann  
0261 106-233  
baumann@koblentz.ihk.de



## INNENSTADTENTWICKLUNG

Nach 1960 wurden Städte durch die Baunutzungsverordnung in Räume eingeteilt: Wohnen, Einkaufen oder Arbeiten. Doch diese Einteilung ist längst nicht mehr attraktiv, denn die Menschen müssen dadurch oft große Distanzen überwinden. Die neue Innenstadt muss gerecht, produktiv und grün sein. Arbeiten, Einkaufen, Genuss und Kultur müssen räumlich wieder näher rücken, eben weil sie sich nicht stören, sondern vielmehr

ergänzen. Die Zukunft der Innenstadt liegt in der Funktionsmischung und sozialen Vielfalt. Die Pandemie lehrt uns, dass Menschen einen Dritten Ort brauchen, in dem sie sich begegnen und wohlfühlen können. Doch wie lassen sich unsere Innenstädte neu und attraktiver gestalten?

Unten Handel, Gastronomie oder Dienstleistungsbetriebe, oben Co-Working-Spaces, Büros und vor allem Wohnungen: Diese Idee ist nicht neu, etwa

bei historisch bekannten Wohn- und Geschäftshäusern. Die neuen Modelle setzen auf mehr Flexibilität: Modulare Großraumbüros, kleinere Filialen, PopUp- und Concept-Stores. Es bedarf neue Kaufimpulse, um die Menschen wieder in die Innenstädte und somit auch in die Geschäfte zu holen. Die neue Vielfalt wird über die Attraktivität der Innenstädte für junge Zielgruppen und somit über die Zukunft der Innenstadt entscheiden.



Sven Klein  
0261 106-291  
sven.klein@  
koblenz.ihk.de



Foto: Tom Forio – stock.adobe.com

# INTERNATIONALE FACHKRÄFTE

Der Fachkräftebedarf stellt eine der größten Herausforderungen für rheinland-pfälzische Unternehmen dar. Mängel im Bildungssystem und demographischer Wandel führen zu Personalengpässen, die der deutsche Arbeitsmarkt allein nicht mehr stemmen kann. Die IHKs in Rheinland-Pfalz haben ihre Mitgliedsunternehmen zur Fachkräfteeinwanderung befragt: Zwei Drittel der Betriebe gaben an, offene Stellen längerfristig nicht besetzen zu können. Mehr als die Hälfte setzt inzwischen gezielt auf Personal aus dem Ausland. Mehrheitlich richtet sich der Blick auf die Europäischen Union, doch der Fokus auf Drittländer nimmt

zu. Oft stellen bürokratische Hürden das größte Hindernis dar. Das 2020 in Kraft getretene Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) soll die Erwerbsmigration von qualifiziertem Personal aus Drittländern erleichtern. Durch das beschleunigte Fachkräfteverfahren haben Arbeitgeber und Fachkräfte mit der neu eingerichteten Zentralen Ausländerbehörde nur noch einen Ansprechpartner, der sich um die rechtlichen Angelegenheiten, insbesondere um die Berufsanerkennung kümmert und den Kontakt zur Botschaft herstellt.

Interessierte Unternehmen können sich direkt bei der Zentralen Ausländerbehörde Rheinland-Pfalz oder bei den Welcome Centern der rheinland-pfälzischen IHKs informieren.

Weitere Infos auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)  
unter Eingabe der Nummer **126504**



Leonard Klumpp  
0261 106-246  
klumpp@koblenz.ihk.de



## 2022: Fachkräfte im Blick haben



Der Fachkräftemangel treibt unsere regionale Wirtschaft um wie selten zuvor und es gilt, für das neue Jahr kreative und passende Lösungen zu finden. Wie die Firma Kampf Schneid- und Wickeltechnik GmbH & Co. KG ihre Fachkräftegewinnung und -bindung erfolgreich steuert, haben wir Produktionsleiter Marc Jobelius gefragt:

**Herr Jobelius, wo liegen Ihre Schwerpunkte in der Fachkräftegewinnung?**  
Wir setzen stark auf den Nachwuchs, treiben Schulkooperationen voran und gewinnen Auszubildende über gemeinsame Projekte, Praktika und Sponsorings. Unsere Übernahmequote liegt bei 100 Prozent,

daran schließt sich eine Fluktuationsrate von 1,5 Prozent an – wir sind damit also erfolgreich.

### Wie sehen Ihre Aktivitäten in der Region aus?

Wir engagieren uns u.a. bei der Zukunftsalianz Cochem-Zell und der Standort-Kampagne Kurvenkreis. Nur viele gute Arbeitgeber schaffen gemeinsam einen attraktiven Standort zum Arbeiten und Leben.

### Wie ist Ihr Ausblick auf 2022?

Unsere größte Herausforderung ist die Teilleverfügbarkeit für unsere Produktion. Wir haben die Bücher bis 2024 voll, hier ist viel Potenzial für Fachkräfte. Was mir besonders am Herzen liegt, ist die Gewinnung von weiblichen Auszubildenden – daran wollen wir arbeiten.



Susanne Ditzer  
0261 106-283  
ditzer@koblenz.ihk.de



# EIN JAHR NACH DEM BREXIT: AUSSENWIRTSCHAFTLICHE BILANZ

*Vor fast zwei Jahren, am 30. Januar 2020 und fünf Jahre nach dem Referendum, verließ das Vereinigte Königreich die Europäische Union. Vor einem Jahr, am 31.12.2020, wurde das Vereinigte Königreich endgültig zu einem Drittland. Der Scheidungsprozess war alles andere als einfach und hatte beispiellose Auswirkungen – nicht nur auf die politische Konjunktur und die bilaterale Beziehung zwischen Brüssel und London. Im Außenhandel mussten sich die exportierenden Unternehmen aus Deutschland auf eine komplett neue Situation einstellen.*

**G**epägt von Unsicherheiten der Exportunternehmen, insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen, bei der Umsetzung des Brexit-Abkommens, kam es zu einer Verschlechterung des Geschäftsklimas zwischen Deutschland und dem Vereinigten Königreich. 2019 vermuteten 70 Prozent der 1.500 vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) befragten Unternehmen eine signifikante Abwärtsentwicklung. Bereits im ersten Halbjahr 2021 sank der Warenverkehr zwischen den beiden Ländern um 2,3 Prozent, was mit einer Abnahme der Bedeutung des britischen Marktes begründet wurde. Angesichts dieser bundesweit eindeutig negativen Tendenz zeigen aktuelle Zahlen des Warenverkehrs zwischen dem traditionell stark exportorientierten nördlichen Rheinland-Pfalz und dem Vereinigten Königreich ein überraschendes Bild. Im Zeitraum Januar bis September 2021 gingen fünf Prozent aller Ausfuhren nach Großbritannien. In Idar-Oberstein wurden noch höhere Zahlen registriert – zehn Prozent aller Ausfuhren gingen in dem genannten Zeitraum in das Vereinigte Königreich. Auch im Bereich Einfuhr sind die

Ergebnisse unerwartet hoch: 20 Prozent aller registrierten Lieferungen in Trier kamen aus Großbritannien, gefolgt von Koblenz mit 16 Prozent und Mainz mit 12 Prozent. Die höchsten Exportzahlen wurden in Trier registriert: 18 Prozent. Darüber hinaus befand sich das Vereinigte Königreich im Juni 2021 im Vergleich zu anderen Drittstaaten auf Platz 2 mit 1.421 Einfuhranmeldungen – knapp hinter China. Die gleiche Position haben die Briten auch bei der Ausfuhr: Mit

24.428 gehören die zu den drei wichtigsten Märkten, gefolgt von den USA, China und Russland. Es bleibt unklar, wie sich die Post-Brexit-Realität weiterentwickeln wird. Ein neues Drittland ist eine zusätzliche Herausforderung für regionale Unternehmen, aber das Beispiel vom nördlichen Rheinland-Pfalz zeigt, dass der Außenhandel trotz anhaltender politischer Spannungen, globaler Pandemien, Lieferkettenkrisen und anderer Hindernisse stark und vor allem anpassungsfähig bleibt.



Denis Bagirow  
0261 106-206  
bagirow@  
koblenz.ihk.de



Andrea Wedig  
0261 106-180  
wedig@  
koblenz.ihk.de



Foto: Tanaonte

# WÜNSCHE FÜR DAS NEUE JAHR

**AW** Gerade der Beginn eines neuen Jahres lädt dazu ein, Wünsche zu formulieren. Vor allem dann, wenn besonders schwierige Zeiten hinter einem liegen – so, wie es im Ahrtal der Fall war. Die Flutkatastrophe am 14./15. Juli hat die Menschen und die dort ansässigen Betriebe erschüttert. Aller Widrigkeiten zum Trotz sind die Hoffnung, der Wille zum Wiederaufbau und die SolidAHRität ungebrochen groß. Dies zeigen auch die Gedanken und Wünsche von Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Ahrtal.

  
MEINE WÜNSCHE

---



*„Ich wünsche uns allen eine glückliche und wieder normale Zukunft in einer neuen, schöneren Heimat ohne Pandemie.“*

---



**Ute Schenk**  
Pension Helga  
Rech



  
MEINE WÜNSCHE

---

*„Wir wünschen uns, an unserem Standort in Ahrweiler sehr bald wieder das tun zu können, was wir gelernt haben: Lacke entwickeln, produzieren und verkaufen. Dafür werden wir all unsere Kräfte bündeln. Wir sind zuversichtlich, schon bald die ersten Ergebnisse vorstellen zu können.“*



---



**Peter Jansen**  
Lackfabrik Jansen  
Ahrweiler

  
MEINE WÜNSCHE

---

*„Ich hoffe, dass alle betroffenen Menschen im Ahrtal, Antworten auf ihre ungeklärten Fragen bekommen. Es ist wichtig, dass der Wiederaufbau auch einen kreativen Spielraum bekommt, zum Wohl unserer Heimat, zur touristischen Entwicklung und zur Sicherung unserer Arbeitsplätze.“*



**Hans Stefan Steinheuer**  
Steinheuers Restaurant  
„Zur Alten Post“, Heppingen



  
UNSERE WÜNSCHE

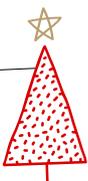
---



*„Wir wünschen allen Betroffenen von ganzem Herzen viel Kraft, Zuversicht, Ausdauer und helfende Hände.“*

---

**Alexander und Friederike Kürsten**  
positiv Multimedia GmbH  
Harscheid





## MEINE WÜNSCHE



„Ich wünsche mir für unser Tal, dass wir die zahlreichen Helfer künftig als Gäste im Ahrtal begrüßen können und diese Menschen langfristig Markenbotschafter für die Region sind, getreu dem Motto: Alle 11 Minuten verliebt sich ein Helfer ins Ahrtal. Frohe Weihnachten!“

**Dagmar Lorenz**  
Romantik-Hotel St. Peter  
Walporzheim



## MEINE WÜNSCHE

„Die Flut hat unsere Welt auf den Kopf gestellt. Auf einmal war alles anders – selbst wir. Wir haben die Augen wieder füreinander geöffnet. Ich wünsche mir, dass wir dies lange in uns tragen und nicht vergessen was wirklich wichtig ist: Freundschaft, Menschlichkeit, Respekt, Rücksichtnahme und das Leben selbst!“



**Frank Mies**  
shapefruit AG  
Bad Neuenahr-Ahrweiler



## MEINE WÜNSCHE



„Ich wünsche allen Kraft, Mut und Durchhaltevermögen, um die anstehenden unternehmerischen Aufgaben zu bewältigen und Gesundheit.“

**Markus Bitzen**  
Jagdhaus Rech  
Rech



## UNSERE WÜNSCHE

„Wir wünschen allen betroffenen Menschen weiterhin viel Kraft und Zuversicht beim Wiederaufbau. Gemeinsam schaffen wir es, unser schönes Ahrtal wieder zu einer urig-romantischen Region zu gestalten, wie wir sie kennen und lieben!“



**Tanja, Rebecca & Heike Kaspers**  
Natursteine Kaspers  
Schuld/Ahr



# FACHKRÄFTESICHERUNG: ARBEITGEBER FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN GEWÜRDIGT



Rheinland-Pfalz ist von einem starken Mittelstand geprägt. Umso wichtiger ist es, vorbildlichen Arbeitgebern eine Bühne zu geben und zu zeigen, wie sie mit zeitgemäßen Maßnahmen Fachkräfte anwerben und langfristig halten. Neun rheinland-pfälzische Unternehmen wurden nun mit dem Preis „Attraktive Arbeitgeber 2021“ ausgezeichnet. Unter den Preisträgern sind zwei Firmen aus dem Bezirk der IHK Koblenz: Hartkorn Gewürzmühle aus Mülheim-Kärlich und HAHN Automation aus Rheinböllen beweisen im Kampf gegen den Fachkräftemangel unternehmerische Weitsicht und setzen auf mitarbeiterorientierte Unternehmens- und Personalpolitik.

## GELEBTE DIVERSITÄT

Was zeichnet einen attraktiven Arbeitgeber aus? Bei der Hartkorn Gewürzmühle GmbH ist es die gelebte Diversität: Um eine erfolgreiche Zusammenarbeit zu fördern, gibt es zum Beispiel in den divers besetzten Teams ein Mitspracherecht bei Neueinstellungen. Die möglichst ausgeglichene Vertretung aller Gruppen hinsichtlich Alter und Gender ist dem Unternehmen wichtig, ebenso eine ausgeprägte Wertschätzungskultur. Ängste von Mitarbeitenden werden ernst genommen und individuell nach Lösungen gesucht. Nach dem Motto „Stärken stärken“ erhalten die rund 200 Beschäftigten regelmäßig interne und externe Schulungen. Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice sind möglich, für Stressabbau und Bewegung sorgen unter anderem eine Tischtennisplatte, Tischkicker, Basketballkorb, Fitnessraum, Spielkonsolen oder auch der firmeneigene Schwimmteich.

## MOBILE ARBEITSWELT

Die HAHN Automation GmbH erhielt den Sonderpreis „Mobiles Arbeiten“. Der international agierende Sondermaschinenbauer ist auf Lösungen für die Automatisierung von Montage- und Prüfprozessen spezialisiert. Schon vor der Corona-Pandemie förderte das Unternehmen mobiles Arbeiten. Dadurch war HAHN Automation mit seinen rund 1.000 Beschäftigten und zwölf Standorten bereits beim ersten Lockdown innerhalb kurzer Zeit in der Lage, alle Beschäftigten, bei denen das aufgrund ihrer Tätigkeit möglich war, im Homeoffice arbeiten zu lassen. Inzwischen können 80 Prozent der weltweiten Belegschaft jederzeit mobil arbeiten. Team- und Abteilungsmeetings, digital und in Präsenz, sorgen für einen regelmäßigen Informationsaustausch. Alle Mitarbeiter sind mit modernstem Equipment ausgestattet, um Desk Sharing zu fördern. Besonders wichtig für das mobile Arbeiten bei HAHN Automation ist eine Kultur des Vertrauens in der Belegschaft.

## BEISPIELGEBENDE UNTERNEHMEN

Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt gratulierte den Unternehmen im Rahmen einer hybriden Veranstaltung: „Unsere ausgezeichneten Preisträger sind beispielgebend und setzten Impulse für die Gestaltung der zukünftigen Arbeitswelt.“ In einer Situation des sich verknappten Fachkräfteangebots müssten Politik und Betriebe neue Beschäftigungsmodelle fokussiert in den Blick nehmen, so die Ministerin weiter.

Die neun vorgestellten Best-Practice-Beispiele zeigen: Ob flexible Arbeitszeiten, hybrides Arbeiten, Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege, Weiterbildungsmöglichkeiten, gesundheitsfördernde Angebote oder Wertschätzung und Vertrauenskultur – für Unternehmen gibt es unabhängig von Größe und Branche viele Möglichkeiten, sich als attraktive Arbeitgeber zu positionieren. ○



Susanne Ditzer  
0261 106-283  
ditzer@  
koblenz.ihk.de



**Hahn Automation** hat den „Sonderpreis Mobiles Arbeiten“ erhalten, überreicht von Ministerin Daniela Schmitt und IHK-Hauptgeschäftsführer Arne Rüssel an Geschäftsführer Frank Konrad und Pascal Tailiar, Head of Human Resources.



Das Familienunternehmen **Hartkorn Gewürzmühle** verarbeitet seit 1920 Kräuter und Gewürze. Geschäftsführer Andreas Hartkorn und sein Team setzen auf gelebte Diversität.

Fotos: ISB/Alexander Sell

## ATTRAKTIVER ARBEITGEBER RHEINLAND-PFALZ

i

Der Preis „**Attraktiver Arbeitgeber Rheinland-Pfalz**“ honoriert seit 2015 jedes Jahr acht mittelständische Unternehmen, die sich im Bereich Personalpolitik besonders engagieren und ihren Mitarbeitenden individuell zugeschnittene, zukunftsorientierte Lösungen bieten. Er wird von dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium, der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB), den Arbeitsgemeinschaften der Industrie- und Handelskammern (IHK) und der Handwerkskammern (HwK) Rheinland-Pfalz vergeben. Im Fokus stehen kreative Lösungen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und Mitarbeitende langfristig zu halten.





# RÜCKZAHLUNG DER ZUSCHÜSSE DER CORONA-SOFORTHILFE



Julia Kapp  
0261 106-217  
kapp@  
koblenz.ink.de

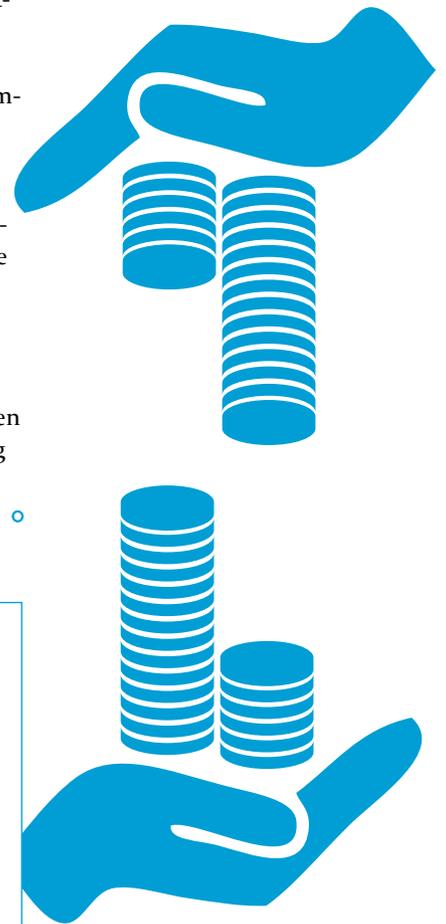


Bei Feststellung einer Überkompensation muss nach Informationen der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) eine Rückzahlung der Corona-Soforthilfe erfolgen. Dies ist dann der Fall, wenn sicher festgestellt wurde, dass der im Antrag prognostizierte Liquiditätsbedarf (in Teilen oder ggf. in vollem Umfang) nicht benötigt wurde, um die durch die Pandemie bedingte Schiefelage des Unternehmens abzuwenden.

Dies ist in der Regel nach Ablauf des Berechnungszeitraums für den Liquiditätsengpass möglich,

also drei bzw. fünf Monate nach Antragstellung. Einen Mindestbeitrag, ab dem eine Rückzahlung erforderlich wird, gibt es nicht. Die berechnete Überkompensation ist in ermittelter Höhe ohne Abrundung zurückzugeben.

Für die Meldung der Überkompensation müssen keine Belege eingereicht werden. Die Rücküberweisung des zu viel erhaltenen Zuschusses ist ausreichend. Nachweise werden ggfs. im Rahmen einer etwaigen Verwendungsnachweisprüfung angefordert. Diese sollten also aufbewahrt werden. ○



## WOHIN ERFOLGT DIE RÜCKZAHLUNG?

Die Rückgabe von Überkompensationen soll zentral an die E-Mail-Adresse **csH-team@isb.rlp.de** gemeldet werden und letztlich an folgende Bankverbindung erfolgen:

Kontoinhaber: ISB – Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz

IBAN: DE76 6005 0101 0002 8117 85

Verwendungszweck: Corona Soforthilfe Bund - Aktenzeichen CSH...  
(bitte gemäß individuellem Bewilligungsbescheid ergänzen)

## KURZARBEIT KÜRZT URLAUB

Viele Unternehmen nutzen die Möglichkeit der Kurzarbeit, um Arbeitskräfte zu behalten oder betriebsbedingte Kündigungen zu vermeiden. Bislang war nicht klar, wie sich Kurzarbeit auf den Urlaubsanspruch der Angestellten auswirkt. Nun hat das Bundesarbeitsgericht die Frage unternehmerfreundlich entschieden: Bei „Kurzarbeit Null“ entsteht kein Urlaubsanspruch, Arbeitgeber können den Urlaub also neu berechnen und kürzen. Ausgefallene Arbeitstage sind nicht den Zeiten mit Arbeitspflicht gleichzustellen, da die Angestellten während der Kurzarbeit eben nicht arbeiten. Diese Entscheidung dürfte hohe praktische Relevanz haben. Betriebe sollten vor Bewilligung von Urlaub prüfen, ob den Angestellten der Urlaub (noch) zusteht. Der erleichterte Zugang zu Kurzarbeit ist nochmal bis zum 31. März 2022 verlängert worden.



Timo Frisch  
0261 106-232  
frisch@  
koblenz.ihk.de



Foto: immann77 - stock.adobe.com

## ÜBERBRÜCKUNGSHILFE IV VERLÄNGERT

Für Unternehmen wird das bewährte und aktuell geltende Instrument der Überbrückungshilfe III Plus als Überbrückungshilfe IV für die Monate Januar bis Ende März 2022 fortgeführt. Gleiches gilt für die aktuell geltende Neustarthilfe Plus für Selbstständige. Soloselbstständige können hier weiterhin pro Monat bis zu 1.500 Euro an direkten Zuschüssen erhalten, insgesamt für den verlängerten Förderzeitraum also bis zu 4.500 Euro.

Weitere Infos auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de)  
unter Eingabe der Nummer **5347058**



Sonja Pfeifer-Suppee  
0261 106-209  
pfeifer-suppee@  
koblenz.ihk.de

### **i** WIR HALTEN SIE AUF DEM LAUFENDEN

In unserem wöchentlichen Newsletter sowie anderen digitalen Angeboten informieren wir Sie über aktuelle Änderungen, Veranstaltungen und wirtschaftliche Entwicklungen in und um Koblenz. Zur Anmeldung:



## MIT FACHLICHEM KNOW-HOW UND VIEL ERFAHRUNG

Seit November unterstützt Sonja Pfeifer-Suppee den Bereich Unternehmensgründung und -förderung. Die Volljuristin bringt nicht nur Erfahrungen als IHK-Beraterin für Kleinunternehmen mit, sondern auch als Unternehmerin in der Tourismusbranche. Zu ihren Aufgaben in der IHK Koblenz gehören der Bereich Existenzgründung, sowie die Fördermittelberatung und Unternehmensnachfolge. Ihre langjährige Erfahrung als Unternehmerin gibt die Netzwerkerin gerne bei der Beratung von Gründerinnen und Gründern weiter.



# KURZ GEMELDET



## UNGARISCHER GENERALKONSUL ZU BESUCH IN DER IHK

Im Dezember trafen Karina Szweide, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin IHK Koblenz und Denis Bagirow, Referent Außenwirtschaft, Dr. András Izsák, Generalkonsul von Ungarn sowie Wirtschaftskonsul Krisztián Komma. Grund des Besuchs war ein Austausch über mögliche Kooperationsmöglichkeiten. Rheinland-Pfalz sei

ein wichtiges Bundesland, mit dem Ungarn engere Kontakte knüpfen möchte, sagte Izsák und schlug eine gemeinsame Veranstaltung zu den Themen Innovationen und Smart City vor. Weitere Themen waren das geplante Lieferkettengesetz auf Bundes- als auch auf EU-Ebene und der Schutz des europäischen Binnenmarktes.



Foto: Denis Bagirow



## UMWELT- UND ABFALLMANAGEMENT: NEUE REFERENTIN BERÄT ZU KREISLAUFWIRTSCHAFT UND RESSOURCENEFFIZIENZ

Marina Schlem ist neue Ansprechpartnerin für den Bereich Umwelt- und Abfallmanagement. Sie berät Mitgliedsunternehmen zu allen Fragen im Bereich Kreislauf- und Abfallwirtschaft sowie Umweltmanagement, konzipiert und führt Informationsveranstaltungen durch und wirkt an politischen Prozessen mit. Unter anderem beteiligt sie sich an der Planung und Durchführung der Veranstaltung „Innovation Camp 2022“, die Auftaktveranstaltung hierzu findet am 25.05.2022 statt.

EMS

## WESTERWALD-BRAUEREI VERRINGERT CO<sub>2</sub>-EMMISSION

Seit 2021 arbeitet die Westertwald-Brauerei in Hachenburg klimaneutral: Das Unternehmen konnte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß durch eine neue Energieversorgung und Investitionen in Technik, Fuhrpark und Produktion um die Hälfte senken. Die zurzeit noch nicht vermeidbaren Emissionen in der Produktion werden durch die Finanzierung zertifizierter Klimaschutzprojekte kompensiert. Bis spätestens 2030 will die Brauerei aus eigener Kraft 100 Prozent klimaneutral wirtschaften.



Foto: Westertwald Brauerei

v. l.: Sven Bernhard (Projektleiter Klimaneutral), Maik Grün (Leiter der Brautechnik), Jens Geimer (Geschäftsführender Gesellschafter), Florian Wisser (Leitung Abfülltechnik)

MYK

## SHD ERHÄLT „KLIMANEUTRAL“-ZERTIFIKAT

Auch das Unternehmen SHD AAG in Andernach hat die innerbetrieblichen Emissionen durch die Umstellung auf 100 Prozent Ökostrom, Modernisierung und Maßnahmen wie Jobrad, Ladestationen für Elektroautos oder den Ausbau digitaler Services deutlich reduziert. Die nicht vermeidbaren CO<sub>2</sub>-Emissionen werden über Klimaschutzprojekte ausgeglichen, somit ist das Unternehmen nun klimaneutral.

WW

## FÜR FASSADENBAU AUSGEZEICHNET

Die Ebener GmbH aus Bad Marienberg hat in Würzburg den deutschen Fassadenpreis erhalten. Prämiert wurde die Ausführung am Projekt RKM 740 in Düsseldorf, Inhaber Stefan Weber nahm die Auszeichnung entgegen. Das Hochhaus am Rheinkilometer 740 ist ein 19-stöckiges Gebäude, das komplett mit Fassaden aus Bad Marienberg verkleidet wurde. Dabei mussten neben den Planungen des Architektenbüros auch bauspezifische Normen und Vorschriften beachtet werden: Ob Statik, Wind oder Geräusche - alles wurde berücksichtigt. Insgesamt vier Jahre beschäftigte sich das Team mit dem Projekt und mehr als 400 Tonnen Material wurden an der Fassade angebracht.

MYK

## VIRTUELLE BERATUNGS-PLATTFORM FÜR FACH- UND FÜHRUNGSKRÄFTE

Die Dr. Boysen Management + Consulting GmbH bietet eine internetbasierte, interaktive Unternehmensberatung: „Consultingcheck“ enthält Basiswissen, praxisnahe Coaching-Optionen, zielgerichtete Informationen sowie Literaturempfehlungen für Fach- und Führungskräfte. Mit der kostenlosen Online-Anwendung will das Unternehmen den Zugang zu Management-Knowhow demokratisieren.

[www.consultingcheck.com](http://www.consultingcheck.com)





**Die Fachkräftesicherung ist eine zentrale Herausforderung unserer Wirtschaft, seit Jahren gilt der Fachkräftemangel als größtes Geschäftsrisiko. Deshalb unterstützen wir unsere Mitglieder dabei, die berufliche Ausbildung zu stärken – denn Nachwuchskräfte selbst auszubilden ist für Unternehmen ein wichtiger Teil der Zukunftssicherung.**

*Dr. Holger Bentz, Geschäftsführer  
Aus- und Weiterbildung, IHK Koblenz*



**DEM FACHKRÄFTEMANGEL  
ENTGEGENWIRKEN**

Ausblick auf 2022: Gemeinsam gegen  
den Fachkräftemangel Seite 20 – 23

Aufsteiger Karrierestories:  
Rosé mit Charlotte Seite 24

Weiterbildung finanzieren:  
Fördermöglichkeiten Seite 25



Meldungen Seite 26 – 27



# DEM FACHKRÄFTEMANGEL ENTGEGENWIRKEN

Als Industrie- und Handelskammer haben wir den Auftrag, unsere Mitgliedsunternehmen dabei zu unterstützen, Fachkräfte zu finden und zu entwickeln. Denn **Fachkräftesicherung** stärkt die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit. Für das Jahr 2022 hat das Team Aus- und Weiterbildung viele bereits sehr bewährte, aber auch **neue Veranstaltungen und Aktivitäten** geplant. Aufgrund der guten Erfahrungen im vergangenen Jahr gehören auch wieder **virtuelle** oder **hybrid** durchgeführte Formate zum Angebot. >>

# AUSBLICK AUF 2022: GEMEINSAM GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Das Team Aus- und Weiterbildung der IHK Koblenz rückt das Thema Fachkräftesicherung noch weiter in den Fokus und plant für 2022 bereits bewährte, aber auch neue Veranstaltungen. So wird die IHK Koblenz auf mehr als 20 **Ausbildungsmessen** im gesamten Kammerbezirk präsent sein. Anlässlich der **Berufsorientierungstage** sind wieder Informationsveranstaltungen an Schulen geplant und die **AzubiSpots on Tour** werden weiter ausgebaut. Und wie jedes Jahr werden neue **Azubi-Botschafter** geschult – denn wer könnte Schülerinnen und Schülern Fragen zur dualen Ausbildung besser beantworten als Auszubildende selbst? Neben Vor-Ort-Angeboten werden angehende Auszubildende

## PRÜFER\*INNEN GESUCHT

Sie interessieren sich für die Prüfertätigkeit bei der IHK Koblenz und wünschen einen Einblick in diese ehrenamtliche Aufgabe? Die nächste digitale Infoveranstaltung für Prüferinteressen findet am **Donnerstag, den 17.03.2022 von 10:00 - 11:30 Uhr** statt und ist bereits online buchbar:



auch digital angesprochen, über Social Media oder die **Ausbildungskampagne Durchstarter**. Zu den Angeboten im Internet gehören der Ausbildungsatlas und die IHK-Lehrstellenbörse.

Wegen der Corona-Pandemie mussten die beliebten **Azubi Champions**, bei denen Auszubildende in sportlichen Wettkämpfen gegeneinander antreten, leider ausfallen. Eine Neuauflage ist im September in Kooperation mit dem Sportbund Rheinland e.V. geplant. Ganz neu in diesem Jahr ist das Bildungs- und Berufsorientierungsprogramm **startup@school**, das Wirtschaftswissen in den Unterricht bringt: Die Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, theoretische Wirtschaftskompetenzen und praktische Erfahrungen

zu vermitteln. Der theoretische Teil des Projektes bietet den Schulen sieben Module mit Themen wie Geschäftsidee und Businessplan, Marketing, Kommunikation und Führung und mehr. Die theoretischen Grundlagen werden durch Betriebsbesuche mit praktischen Erfahrungen verknüpft. Der gesamte Projektverlauf wird individuell auf die Schulen und Partnerunternehmen zugeschnitten. Die IHK Koblenz koordiniert federführend das Projekt, das unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Bildung Rheinland-Pfalz steht. Start ist im kommenden Schuljahr 2022/2023, fünf weiterführende Schulen nehmen daran teil. 



Foto: adragan – stock.adobe.com

# SEMINARE UND VERANSTALTUNGSREIHEN FÜR AUSBILDUNGSBETRIEBE

## VERANSTALTUNGSREIHE AUSBILDUNGSCAMPUS

Was Betriebe tun können, um qualifizierte und ausbildungsmotivierte Schulabsolventen besser zu rekrutieren oder Ausbildung noch attraktiver zu gestalten, wird in der virtuellen Veranstaltungsreihe AusbildungsCampus vermittelt. Die Workshopreihe zeigt den aktuellen Stand wichtiger Themen auf und gibt Ausbilderinnen und Ausbildern Gelegenheit zum Austausch und zur Kooperation.

## FIT IN DIE LEHRE

Das IHK-Projekt „Fit in die Lehre“ fördert schwächere Auszubildende, sodass eine Integration in den regulären Ausbildungsprozess möglich ist und sowohl ein positiver Ausbildungsverlauf als auch ein Ausbildungsabschluss realistisch sind. Ziel ist die Verbesserung der Ausbildungsreife sowie die Unterstützung während der Ausbildung. Gerade in Zeiten von Corona, in der die ersten Schülerinnen und Schüler mit merklichen Defiziten die Schulen verlassen, ist diese Unterstützung für die Betriebe wichtiger denn je.

## FIT IN DIE LEHRE – HOGA

Da die HOGA-Branche seit Jahren mit rückläufigen Ausbildungszahlen kämpft, wurde das Angebot „Fit in die Lehre - HOGA“ entwickelt. Denn in Zeiten, in denen jede Fachkraft gebraucht wird, darf niemand zurückgelassen werden. Das Programm hilft dabei, Defizite auszugleichen, damit der Ausbildungsabschluss erfolgreich erreicht werden kann.

Weitere Infos auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer **4844228**



Weitere Infos auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer **3463304**



Weitere Infos auf [gbz-koblenz.de](http://gbz-koblenz.de)



## KONTAKT



Stephan Schweitzer  
0261 106-248  
schweitzer  
@koblenz.ihk.de



Barbara Schäfgen  
IHK-Akademie  
Koblenz e. V.  
0261 30471-12  
schaeffgen@ihk-aka-  
demie-koblenz.ihk.de



## PRÜFERSCHULUNGEN

Zur Qualifizierung unserer ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer werden spezielle Seminare angeboten. Da sich Online- und Hybrid-Formate bereits 2021 bewährt haben, sollen diese verstärkt als Ergänzung zu den bestehenden Präsenzseminaren angeboten werden.

Weitere Infos auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer **5113620**



Birgit Lohn  
0261 106-245  
lohn@  
koblenz.ihk.de



Claudia Nebendahl  
0261 106-282  
nebandahl@  
koblenz.ihk.de



Diana Michel  
0261 106-280  
michel@  
koblenz.ihk.de





# KARRIERESTORIES: ROSÉ MIT CHARLOTTE

*Um fachlich auf dem neuesten Stand zu bleiben oder der Karriere neue Impulse zu geben, sind berufliche Weiterbildungen unverzichtbar. Zum Beispiel mit einer Fortbildung auf Bachelor- und Masterniveau. Denn die Kombination von dualer Ausbildung und Höherer Berufsbildung ist ideal als Rüstzeug für eine tolle Karriere.*

Im Rahmen der Weiterbildungskampagne Aufsteiger der IHK Koblenz interviewen unsere Botschafter regelmäßig berufliche Aufsteiger, die von ihrem Weg erzählen. Diesmal spricht Botschafterin Viki mit der erfolgreichen Sommelière Charlotte Ganter:

## Warum hast du deine Zukunft als Sommelière angestoßen?

Ich habe mit 16 meine Ausbildung zur Hotelfachfrau angefangen und mit 19 war ich fertig. Aber eigentlich wollte ich von Anfang an mehr. Das Ziel nach meiner Ausbildung war für mich mein Gehalt zu vermehren und

auch mehr Chancen zu haben. Vor allem aber wollte ich den Gästen, die zu mir kamen und die Fragen zu dem einen oder anderen Wein hatten, eine bessere Antwort geben können.

entschieden. Das hat sich total richtig angefühlt.

## Was hat dir deine Weiterbildung gebracht?

Ich bin ehrlich gesagt stolz darauf, dass ich nach meiner Weiterbildung die jüngste Commis Sommelière Deutschlands war. 2019 war ich unter den jüngsten TOP 50 Sommeliers des Schlemmer Atlas. Mit 23 habe ich meine erste Führungsstelle angetreten. Also, ein klares Ja: Weiterbildung hat mich echt weitergebracht. Ich lebe heute in Hamburg und bin mit meinem Business „Flüssiges Glück“ selbstständige Sommelière.

Das ganze Interview auf [www.aufsteiger-ihk.de](http://www.aufsteiger-ihk.de)



## Warum höhere Berufsbildung?

Wer Wein mag und in der Gastro unterwegs ist, der denkt automatisch mindestens einmal daran, Sommelier bzw. Sommelière zu werden. Bei mir war das aber nicht nur einmal: ich habe ständig daran gedacht. Und mich - knapp ein Jahr nach meiner Abschlussprüfung - für eine Weiterbildung mit der IHK



# WEITERBILDUNG FINANZIEREN: DIESE FÖRDERMÖGLICHKEITEN GIBT ES

Berufliche Weiterbildungen kosten nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Doch von den Kosten sollte sich niemand abhalten lassen, denn es gibt verschiedene Fördermöglichkeiten:

## FÖRDERUNG NACH AUFSTIEGSFORTBILDUNGS-FÖRDERUNGSGESETZ (AFBG)

Die meisten Lehrgänge, die im Rahmen der Höheren Berufsausbildung angeboten werden, können nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz gefördert werden: Meister\*in, Fachwirt\*in, Techniker\*in, Fachkaufleute, Betriebswirt\*in sowie berufsbegleitende Lehrgänge. Das Aufstiegs-BAföG ist einkommens- und vermögensunabhängig, die Förderung beinhaltet 50 Prozent Zuschuss auf die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren sowie ein zinsverbilligtes Darlehen.

## AUFSTIEGSBONUS I

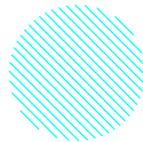
Mit dem Ausbildungsbonus I fördert das Land Abschlüsse der Höheren Berufsbildung in Höhe von 2.000 Euro. Wichtig: Nach der Prüfung hat man maximal vier Monate Zeit, den Antrag zu stellen.

## QUALISCHECK RHEINLAND-PFALZ

Der QualiScheck vom Land Rheinland-Pfalz und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) fördert sogenannte „berufsbezogene Weiterbildungsmaßnahmen, die der Verbesserung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz dienen“. Pro Person, Weiterbildung und Kalenderjahr sind das maximal 1.500 Euro. Der QualiScheck muss beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung (LSJV) mindestens zwei Monate vor Beginn der Weiterbildung beantragt werden.

## FÖRDERPROGRAMM BETRIEBLICHE WEITERBILDUNG FÜR UNTERNEHMEN

Rheinland-Pfalz unterstützt zusammen mit dem Europäischen Sozialfonds (ESF) Unternehmen mit bis zu 30.000 Euro pro Jahr für betriebliche Weiterbildungsmaßnahmen. Das Unternehmen erhält bis zu 50 Prozent der förderfähigen Kosten – maximal 1.500 Euro je Teilnehmer\*in.



Weitere Informationen über Voraussetzungen, Antragsverfahren und was sonst noch zu beachten ist, gibt es auf [www.aufsteiger-ihk.de/foerdermoeglichkeiten](http://www.aufsteiger-ihk.de/foerdermoeglichkeiten)



Ann-Kathrin Rössler  
0261 106-212  
roessler@koblentz.ihk.de



## BILDUNGSPRÄMIE

Die Bildungsprämie ist eine Förderung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Sie fördert maximal 50 Prozent der Weiterbildungskosten – und höchstens 500 Euro pro Weiterbildung. Sie besteht aus zwei Teilen, dem Prämienutschein und dem Weiterbildungssparen.

## QUALIFIZIERUNGSSCHANCENGESETZ

Von diesen Förderungen profitieren Menschen, die vom digitalen Wandel betroffen sind und sich daher weiterbilden möchten. Die Förderung gilt unabhängig von Qualifikation, Lebensalter und Betriebsgröße. Wichtig: Grundsätzlich muss sich der Arbeitgeber an den Kosten beteiligen.

## STEUERLICHE FÖRDERUNG

Kosten für Weiterbildungen können in vielen Fällen im Rahmen der Einkommenssteuererklärung geltend gemacht werden. Je nach Einkommen und Steuersatz sind das bis zu 42 % der absetzbaren Kosten.

## BILDUNGSFREISTELLUNG

Unter bestimmten Voraussetzungen hat man als Arbeitnehmer\*in Anspruch auf die Freistellung von der Arbeit, maximal zehn Werktage innerhalb von zwei Jahren.

## WEITERBILDUNGSSTIPENDIUM

Die Unterstützung vom Bundesministerium für Bildung und Forschung werden im Rahmen eines Auswahlverfahrens vergeben. Antragsberechtigt sind Absolvent\*innen einer Berufsbildung, die ihren IHK-Abschluss mit einer Gesamtpunktzahl von mindestens 87 abgeschlossen haben. Das Stipendium beträgt bis 8.100 Euro über drei Jahre für die Finanzierung einer Weiterbildung. 10 Prozent der Kosten müssen als Eigenanteil selbst getragen werden.

# KURZ GEMELDET



## SPITZENLEISTUNG DER LANDESBESTEN GEEHRT

Zum zweiten Mal haben das Wirtschaftsministerium, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und die Landwirtschaftskammer Fachwirte und weitere Fortbildungsabsolventen ausgezeichnet. „Mit dem Landesbestenpreis setzen wir ganz bewusst ein starkes Zeichen für die duale berufliche Bildung“, sagte Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt bei der Verleihung. Unter den 67 besten Weiterbildungsabsolventen sind auch 14 der IHK Koblenz: Jana Buchen (Bankfachwirtin), Maryam Walkad-Dour (Fachwirtin für Büro- und Projektorganisation),

Theresa Weiler (Fachwirtin im Gesundheits- und Sozialwesen), Elena Klein (Industriefachwirtin), Björn Kuppler (Fachwirt für Versicherungen und Finanzen), Nicole Durben (Fachwirtin für Einkauf), Julia Daun (Veranstaltungsfachwirtin), Steffan Port (Industriemeister - Fachrichtung Kunststoff u. Kautschuk), Stephan Puschmann (Küchenmeister), Florian Wilhelm (Netzmeister), Michael Kilens (Operative IT-Professionals), Nadine Hermann (Fachwirtin für Finanzberatung), Felix Leidig (Immobilienfachwirt), Miriam Nagelschmitt (Betriebswirtin). 



Fotos: Wirtschaftsministerium RLP/Alexander Sell, WISSENSCHAFT(S) SPASS, Förderverein für Bildung und Innovation im Rheinland e.V.

## KO MIT MINT-BILDUNG GEGEN FACHKRÄFTEMANGEL

Die IHK Koblenz unterstützt den Förderverein WISSENSCHAFT SPASS, der sich für die MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) im Rheinland einsetzt. Unter anderem engagiert sich der Verein für das Deutsche

Museum Bonn als außerschulischer Lernort und Forum für Digitalisierung und KI. Ein großes Anliegen des Vereins ist, Vorurteile auszuräumen, die Jugendliche gegenüber technischen Ausbildungsberufen haben.



IHK-Präsidentin Susanne Szczesny-OBing (mi.) und Hauptgeschäftsführer Arne Rössel (2. v.l.) erhielten die Plakette des Vereins WISSENSCHAFT SPASS von Antonio Casellas, Vorsitzender des Vorstands (li.), Stefan Hagen (re., zugleich Präsident der IHK Bonn/Rhein-Sieg) und Werner Preusker.

## LANDESSTRATEGIE FACHKRÄFTESICHERUNG III

Der Fachkräftemangel ist ein zentrales Konjunkturrisiko und die Weiterentwicklung der Fachkräftevereinbarung entsprechend wichtig und notwendig. Die IHK-Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz engagiert sich als außerparlamentarischer Akteur bei der Erstellung einer neuen Strategie. Der Ovale Tisch unter dem Vorsitz von Ministerpräsidentin Malu Dreyer berät regelmäßig über die Situation auf dem Ausbildungsmarkt. Ihm gehören die Staatskanzlei, das Arbeits-, Bildungs- und Wirtschaftsministerium, die Bundesagentur für Arbeit, die Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern, die Landwirtschaftskammer, Unternehmerverbände und Gewerkschaften an. IHK-Vertreter in der Vorbereitungsgruppe ist Dr. Holger Bentz, bildungspolitischer Sprecher der Arbeitsgemeinschaft. Ziel ist, dass das Entwurfspapier in der Frühjahrssitzung des Ovalen Tisches diskutiert und in der Sondersitzung im Sommer unterzeichnet wird.

## KO ERWEITERTES BRANCHEN- UND IMAGEPAKET FÜR HOTELLERIE UND GASTRONOMIE

In der HOGA-Branche hat Corona den Trend zu rückläufigen Ausbildungszahlen verstärkt. Vor diesem Hintergrund weitet die IHK Koblenz die Unterstützung für diese Branche aus und bietet ab 2022 auf allen Stufen der Ausbildung Unterstützung für Azubis und Betriebe. Mit „Fit in die Lehre-Seminaren“, die auch bereits vor Ausbildungsbeginn ansetzen

können, wird der Start in die Ausbildung erleichtert. Während der Ausbildung können weitere Seminare oder Workshops über das Programm „Fit in die Lehre“ besucht werden. Ganz neu im Jahr 2022 sind Fresh-Up-Module, hier können Azubis ab dem 2. Ausbildungsjahr Corona-bedingte Defizite ausgleichen. Bei „Fit in die Lehre“ müssen die Betriebe lediglich einen Euro pro

Unterrichtsstunde aufwenden, weitere Kosten werden übernommen. Und am Ende der Ausbildung geben geförderte Prüfungsvorbereitungskurse für Auszubildende aus Hotellerie und Gastronomie Rückenwind für die Abschlussprüfung. Mit weiteren Aktionen, wie z.B. einer geplanten Absolventen-Party, will die IHK Koblenz auch das Image der HOGA-Berufe fördern.



Barbara Schäfgen  
IHK-Akademie  
Koblenz e. V.  
0261 30471-12  
schaefgen@ihk-akademie-koblenz.ihk.de





“  
**Im Koalitionsvertrag nur von Mainz als Standort für den Ausbau von Biotechnologie zu sprechen, greift zu kurz. Rheinland-Pfalz hat viele attraktive Unternehmen fernab der Landeshauptstadt zu bieten!**

Fabian Göttlich,  
Geschäftsführer Interessenvertretung,  
IHK Koblenz

”

BIOTECH-VALLEY: RAUM FÜR IDEEN,  
FORSCHUNG UND WACHSTUM

Chance für  
Mainzer Umland Seite 28 – 31

Meilensteine der Corona-Pandemie  
im Zeitverlauf – Teil 4 Seite 32 – 33

Meldungen Seite 34 – 35





# BIOTECH-VALLEY: RAUM FÜR IDEEN, FORSCHUNG UND WACHSTUM

Die **Corona-Pandemie** hält uns weiter in Atem. Für die Wirtschaft bedeutet die Krise eine kaum mehr überschaubare Fülle an **Verordnungen und Maßnahmen**. Die Pandemie lehrt uns aber auch, wie wichtig es ist, in Forschung und Entwicklung zu investieren und die Betriebe – gerade im ländlichen Raum zu unterstützen. Dass Rheinland-Pfalz als **Standort für Biotechnologie** besonders gut geeignet ist und hervorsteicht, beweisen letztlich die Erfolge von zahlreichen namhaften Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die sich im **Mainzer Umland** als „BioTech-Valley“ angesiedelt haben. >>

# „BIOTECH-VALLEY“: CHANCE FÜR MAINZER UMLAND

„Rheinland-Pfalz soll zum führenden Standort für Biotechnologie ausgebaut werden. Gemeinsam mit der Stadt Mainz, der Universität Mainz, der Unimedizin und weiteren Akteuren werden wir die verschiedenen Maßnahmen bündeln,“ so steht es im Koalitionsvertrag der Landesregierung. Doch nicht nur die Landeshauptstadt ist als Wissenschafts- und Biotechnologiestandort für die Wirtschaft interessant, längst hat sich eine Art BioTech-Valley im Mainzer Umland entwickelt.

**D**as Silicon Valley in Kalifornien ist wohl den meisten Menschen ein Begriff: Das Tal im Südosten von San Francisco steht für Innovation, Technologie und Wachstum, denn dort sind neben der Stanford University große IT-Unternehmen wie

Apple, Microsoft, Google und Facebook ansässig. In Anlehnung an das Silicon Valley in Kalifornien regt die IHK Koblenz an, als „BioTech-Valley“ die Aktivitäten zur Stärkung des Biotechnologiestandortes räumlich größer zu ziehen und entlang der Achse „Mainz,

Ingelheim, Bingen, Bad Kreuznach, Idar-Oberstein und Birkenfeld“ auszudehnen. Von Mainz bis in den Landkreis Birkenfeld: Entlang dieser „Perlenkette“ haben sich zahlreiche namhafte und innovative Firmen entwickelt, die Leuchttürme auf ihrem Gebiet sind. Dazu

**Gut für die Region:** Dass BioNTech einen Standort in Idar-Oberstein hat, bedeutet für die Stadt im Landkreis Birkenfeld nicht nur Steuereinnahmen, sondern auch Innovation und Entwicklungspotenzial und -chancen.



Foto: Marcus Krauss – stock.adobe.com

zählen neben den vielen mittelständischen Unternehmen, die in vor- und nachgelagerten Branchen eng mit dem Biotechnologiesektor zusammenarbeiten und Innovationen in diesem Bereich aktiv mitgestalten, zum Beispiel das Pharmaunternehmen Boehringer-Ingelheim in Ingelheim und die Stiftung Kreuznacher Diakonie mit den Klinik-Standorten in Bad Kreuznach, Kirn und Simmern/Hunsrück. Auch die BioNTech innovative Manufacturing Services GmbH in Idar-Oberstein zählt mit ihrer Krebsforschung zu diesen Leuchttürmen und zeigt, dass BioTech-Firmen längst das Potenzial fernab der Landeshauptstadt erkannt haben.

### VERKNÜPFUNG VON WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Auch die in Bingen ansässige Technische Hochschule mit den Studiengängen Angewandte Bioinformatik, Biotechnologie, Medizinische Biotechnologie (Sitz in Bad Kreuznach) sowie der Umwelt-Campus Birkenfeld mit den Studiengängen Bio- und Pharmatechnik, Bio- und Prozess-Ingenieurwesen und dem Institut für biotechnisches Prozessdesign sind für das Bio-Tech-Valley bezeichnend. Rheinland-Pfalz hat als Biotechnologiestandort nicht zuletzt durch die Erfolge des Impfstoffherstellers BioNTech besondere Aufmerksamkeit erfahren. Die zu erwartenden Gewerbesteuer-einnahmen durch die

Die Ideenskizze zum BioTech-Valley finden Sie auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter Eingabe der Nummer **5337656**



Fabian Göttlich  
0261 106-214  
goettlich@koblenz.ihk.de



**„Der Ausbau des Biotechnologiestandorts ist ein Kernanliegen der rheinland-pfälzischen Landesregierung. Allerdings befasst sich der Koalitionsvertrag mit der Stärkung der Stadt Mainz als Biotechnologiestandort. Die Potenziale der angrenzenden Region bleiben unberücksichtigt. Das wäre aus unserer Sicht ein strategischer Fehler.“**

*Arne Rüssel, Hauptgeschäftsführer der IHK Koblenz.*



BioNTech-Gruppe für die Städte Mainz und Idar-Oberstein machen die wirtschaftliche Bedeutung des Themas Biotechnologie für Rheinland-Pfalz deutlich. Mainz und Idar-Oberstein liegen rund 90 Kilometer voneinander entfernt. Mit der Bahn ist das knapp eine Stunde mit Haltepunkten u. a. in Ingelheim, Bingen und Bad Kreuznach. Würde die Landesregierung die Aktivitäten zur Stärkung des Biotechnologiestandorts auf das Bio-Tech-Valley ausweiten, können nicht nur die Wachstumspotenziale, sondern auch die damit verbundenen infrastrukturellen Herausforderungen in den Bereichen Wohnen, Mobilität und Fachkräfte angegangen werden. Letztlich geht es auch darum, auf die Attraktivität des ländlichen Raums als Wirtschafts- und BioTech-Standort aufmerksam zu machen. Denn

dort bieten sich vielfältige Entfaltungsmöglichkeiten. Kapazitäten für Labore oder freie Bauflächen sind entsprechend vorhanden. ○



Die IHK Koblenz stellt die Idee des „BioTech-Valley“ den Landrät\*innen und Oberbürgermeistern der jeweiligen Kommunen sowie den Bundes- und Landtagsabgeordneten der Region vor.

# MEILENSTEINE DER CORONA-PANDEMIE IM ZEITVERLAUF

Wir blicken auf die Ereignisse durch die Corona-Pandemie in 2021 zurück, Teil 4: von rückläufigen Infektionszahlen im Sommer bis zum Beginn der vierten Welle. (Stand: 20.12.2021)

 allgemeine Entwicklung  
 IHK-Arbeit



## RLP FÜHRT NEUE CORONA-WARNAMPEL EIN

Die Anzahl von nicht immunisierten, sondern nur getesteten Menschen bei Zusammenkünften bzw. deren Zutritt zu Geschäften, Restaurants, Hotels usw. wird bei steigenden Inzidenzen in drei Leitindikatoren (Infektionsinzidenz, Hospitalisierungsinzidenz und die Belegung der Intensivstationen) schrittweise reduziert.

## Rückläufige Infektionen, Stagnation beim Impfen

30.06.

### AUSLAUFEN DER BUNDESNOTBREMSE

Die Ende April eingeführte bundeseinheitliche Notbremse bei Überschreiten einer Inzidenz von 100 tritt außer Kraft. Auch die Vorschriften zum betrieblichen Infektionsschutz in der Corona-Arbeitsschutzverordnung werden angepasst. So gibt es ab 1. Juli keine Home-Office-Pflicht mehr. Das BVerfG wird die Notbremse im November für verfassungskonform erklären.

02.07.

### LOCKERUNGEN IM RAHMEN DES PERSPEKTIVPLANS RLP

Mit der 24. Corona-Bekämpfungsverordnung sind erstmals seit dem 17. März 2020 alle Einrichtungen der Wirtschaft in Rheinland-Pfalz zumindest mit Auflagen geöffnet.

Juli – Sept.

### MASSNAHMEN ZUR STEIGERUNG DER IMPFQUOTE

Bund und Land versuchen niedrigschwellige Impfangebote zu schaffen, um Corona-Schutzimpfungen noch besser in die Fläche zu tragen. Dazu zählen eine Sonderimpfaktion des Landes für junge Erwachsene, Impfungen in Impfzentren ohne Termin, Impfbusse auf Supermarktplätzen und eine deutschlandweite Impfaktionswoche.

10.08.

### MPK ZUR CORONA-STRATEGIE FÜR DEN HERBST

Wer nicht geimpft oder genesen ist, muss ab einer Inzidenz von 35 bei Aktivitäten in Innenräumen einen negativen Testnachweis vorweisen können. Darüber hinaus wird die Bedeutung der 7-Tage-Inzidenz zur Beurteilung der Corona-Lage als bisher einziger Richtwert thematisiert. In den Bundesländern werden daraufhin verschiedene Kennzahlen in die Bewertung einbezogen.

01.08.

### TESTPFLICHT FÜR REISERÜCKKEHRER

Weltweit ist die Corona-Infektionslage nach wie vor sehr dynamisch. Angesichts des starken Reiseverkehrs beschließt das Bundeskabinett, die Testpflicht für Einreisende auszuweiten. Ab dem 1. August muss jeder Reiserückkehrer geimpft, genesen oder getestet sein.

15.07.

### ERFOLGREICHE ANLAUF-PHASE DER BETRIEBLICHEN IMPFUNGEN

Nach gut einem Monat praktischer Erfahrungen mit betrieblichen Impfungen führen die rheinland-pfälzischen IHKs eine Unternehmensbefragung durch und ziehen ein positives Zwischenfazit: Etwas über 80 % der Umfrageteilnehmerinnen und -teilnehmer haben betriebliche Impfungen durchgeführt oder bereiten sich darauf vor.

17.09.

### DIHK-IMPULSPAPIER: ERFAHRUNGEN AUS DEN LETZTEN CORONA-WELLEN NUTZEN

Aus den Erfahrungen der bisherigen Corona-Wellen werden die Notwendigkeit transparenter Regeln, einer zielgerichteten Förderung der Wirtschaft und offener Handelswege betont.

22.09.

### GMK-BESCHLUSS ZU ENTSCHÄDIGUNGSLEISTUNGEN FÜR PERSONEN OHNE IMPFSCHUTZ

Wer ungeimpft in Quarantäne muss, soll spätestens ab November für Verdienstaufälle nicht mehr entschädigt werden. Davon ist der Anspruch auf Lohnfortzahlung im Krankheitsfall zu unterscheiden, der bestehen bleibt.

11.10.

### CORONA-TESTS WERDEN KOSTENPFLICHTIG

Mit dem Impfangebot für alle gibt es neue Regeln für die Bürgertestung – das kostenlose Testangebot für alle endet. Ausnahmen gelten für Kinder sowie für Personen, die nicht gegen Corona geimpft werden können.



# Allgemeine Impfpflicht?



18.11.

## BUNDESTAG STIMMT AM 25. NOVEMBER FÜR AUSLAUFEN DER EPIDEMISCHEN LAGE VON NATIONALER TRAGWEITE

Die Corona-Schutzmaßnahmen werden auf eine neue rechtliche Grundlage gestellt. SPD, Grüne und FDP wollen zukünftige Schutzmaßnahmen über parlamentarische Änderungen des Infektionsschutzgesetzes statt über den epidemischen Ausnahmezustand regeln. Dieser erlaubte es den Regierungen in Bund und Ländern bisher, bindende Verordnungen zu erlassen.

## MPK-BESCHLUSS ZU 2G / 2G PLUS

Bund und Länder einigen sich auf Zugangsbeschränkungen im öffentlichen Leben, die sich in drei Stufen an der Hospitalisierungsrate im jeweiligen Bundesland orientieren. Ab einer Hospitalisierungsrate von 3 haben nur noch Geimpfte und Genesene Zutritt zu Veranstaltungen, Gastronomie, körpernahen Dienstleistungen und Beherbergungen (2G). Liegt die Hospitalisierungsrate über 6 müssen Geimpfte und Genesene zusätzlich einen negativen Test vorlegen (2G plus). Spätestens wenn die Hospitalisierungsrate den Wert von 9 überschreitet, sollen die Länder weitere Maßnahmen ergreifen. Das bisher in RLP geltende Warnstufensystem wird nicht fortgeführt.

## WIEDEREINFÜHRUNG DER HOME-OFFICE-PFLICHT

Dort wo keine betrieblichen Gründe entgegenstehen, soll die Arbeit vom häuslichen Arbeitsplatz ermöglicht werden. Eine Blitzumfrage der vier RLP IHKS gibt dazu ein differenziertes Stimmungsbild wieder: 36 % lehnen die Home-Office-Pflicht ab, 22 % befürworten diese. Hierbei ist zu beachten, dass viele Tätigkeiten, etwa in Produktion, Handel oder Gastronomie, nicht ins Home-Office verlagert werden können und 42 % der Unternehmen Home-Office bereits umsetzen. In der Zusammenschau bleibt daher offen, welche Betriebe überhaupt noch von der Pflicht erfasst werden.

## 3G-REGEL IM PERSONENVERKEHR UND AM ARBEITSPLATZ

Bundesweit dürfen nur genesene, geimpfte oder getestete Personen ihre Arbeitsstätte aufsuchen. Die Einhaltung dieser 3G-Regelung soll vom Arbeitgeber täglich kontrolliert und dokumentiert werden. In einer Blitzumfrage der RLP IHKS sprechen sich 80 % der Umfrageteilnehmer für die Einführung der 3G-Regel am Arbeitsplatz aus.

06.12.

## AD-HOC WEBINARE ZUR NEUEN CORONA-BEKÄMPFUNGSTRATEGIE IN RLP

Die IHK Pfalz bietet für Unternehmerinnen und Unternehmer ein Webinar zur neuen Verordnungslage in RLP an, an dem auch Unternehmen der IHK Koblenz teilnehmen.



12.11.

## WIEDEREINFÜHRUNG KOSTENLOSER CORONA-TESTS

Die kostenlosen Corona-Bürgertests werden wieder eingeführt. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat damit Anspruch auf mindestens einen Antigen-Schnelltest pro Woche.

22.11.

## RESTART DER IHK-CORONA-HOTLINE

Aufgrund der anstehenden neuen Corona-Bekämpfungsverordnung in RLP rufen vermehrt verunsicherte Unternehmerinnen und Unternehmer an. Die Corona-Hotline der IHK wird reaktiviert und zusätzliche Mitarbeiter eingebunden.

30.11. & 02.12.

## LOCKDOWN FÜR UNGEIMPFTE

Angesichts der neuen Omikron-Variante ziehen Bund und Länder die nächste MPK vor und beschließen bundesweit eine 2G-Zugangsregel für den Einzelhandel und Freizeiteinrichtungen. In RLP gilt flächendeckend in Innenräumen, in denen keine Maske getragen werden kann, 2G+. Ausgenommen sind Menschen mit Booster-Impfung. Darüber hinaus werden die Kapazitäten von Großveranstaltungen deutlich eingeschränkt. In allen Ländern werden strenge Kontaktbeschränkungen für Ungeimpfte veranlasst. Die Überbrückungshilfe IV soll zügig umgesetzt werden.

## Beginn der vierten Welle

11.11.

## BEGINN DER BOOSTERIMPFUNGEN

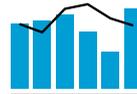
RLP stellt einen 5-Punkte-Plan für Auffrischungsimpfungen vor. Die Stiko spricht eine Woche später eine Empfehlung für Auffrischungsimpfungen für alle ab 18 Jahre aus (i.d.R. 6 Monate nach der Zweitimpfung).



01.12.

## RLP IHK-BLITZUMFRAGE ZU ALLGEMEINER CORONA-IMPFPFLICHT

81 % der teilnehmenden Betriebe sprechen sich für eine allgemeine Impfpflicht aus. Nach Einschätzung der Unternehmen könne man so Lockdowns verhindern und für eine schnellere wirtschaftliche Erholung sorgen.



# DER „AMPEL“-KOALITIONSVERTRAG IM SCHNELLCHECK

Am 8. Dezember wurde Olaf Scholz zum neuen Bundeskanzler gewählt. SPD, Grüne und FDP wollen nun einen Aufbruch initiieren und zukunftsweisende Aufgaben angehen. Ein Schlaglicht auf **wichtige Impulse** und **offene Fragen** des Koalitionsvertrags aus Sicht der gewerblichen Wirtschaft.

-  **Digitalisierung und Nutzerorientierung der Verwaltung:** Die konsequente Modernisierung und Digitalisierung der Verwaltung ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass Unternehmen erfolgreich agieren können. Die Koalitionäre wollen das „Once-only“-Prinzip, wonach Unternehmensdaten der Verwaltung nur einmal zur Verfügung gestellt werden müssen und dann durch Registerabfragen und zwischenbehördliche Datenaustausche wiederverwertet werden, implementieren. Auch das Onlinezugangsgesetz, durch das Unternehmen der Zugang zu Verwaltungsdiensten gebündelt und online ermöglicht werden soll, soll fortgeschrieben werden.
-  **Berücksichtigung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft beim Klimaschutz:** Die Klimaschutz-Anforderungen insbesondere an die Industrie sind am Standort Deutschland deutlich höher und verbindlicher als in anderen Wirtschaftsräumen. Zwar ist der Verzicht auf eine kurzfristige Preiserhöhung im nationalen Emissionshandel positiv, um den strukturellen Nachteil für deutsche Betriebe im Vergleich zu den europäischen Konkurrenten nicht weiter zu verschärfen. Es bleibt allerdings unklar, wie es gelingen soll, den Schutz vor Carbon Leakage (der Verlagerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen, aber auch der Produktion in Drittstaaten) insbesondere für den Mittelstand zu stärken.
-  **Modernisierung von Plan- und Genehmigungsverfahren:** Bspw. für den Ausbau erneuerbarer Energien soll die Verfahrensdauer von Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigt werden. Die vereinbarten Maßnahmen enthalten die wichtigsten Forderungen der Wirtschaft, u.a. Digitalisierung der Verfahren, eine Stichtagsregelung für zu berücksichtigende Änderungen der Rechts- oder Sachlage sowie eine engere Verzahnung zwischen Raumordnungs- und Planfeststellungsverfahren.
-  **Konkrete Finanzierung der staatlichen Ausgaben:** Die Koalition betont, die Vorgaben der nationalen Verschuldungsbegrenzung ebenso wie die europäischen Vorgaben einzuhalten. Kritisch ist allerdings anzumerken, dass für die vielen staatlichen Ausgabenvorhaben kein Finanzierungstableau vorgelegt wurde. Angekündigt werden u.a. die Mobilisierung von privaten Mitteln (z. B. über die KfW) und eine stärkere Nutzung von öffentlichen Unternehmen wie der Bahn. Zusätzliche finanzielle Spielräume könnten z. B. durch die Verschiebung und Streckung der Tilgung der Corona-Schulden geschaffen werden. Insgesamt bergen diese Ansätze jedoch die Gefahr einer höheren Intransparenz der öffentlichen Gesamtverschuldung und schaffen Unsicherheit bzgl. der Finanzierung politischer Vorhaben. Finanzielle Lasten könnten nur weiter in die Zukunft geschoben werden und eine höhere zukünftige Steuerbelastung zur Folge haben.
-  **Entlastung der Strompreise:** Die Übernahme der EEG-Umlage in den Bundeshaushalt ist die für Unternehmen wichtigste Maßnahme im Bereich Klima und Energie. Die Senkung der Stromkosten wird als Treiber für die Elektrifizierung in der Industrie, im Verkehr und im Gebäudebereich wirken und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz leisten.
-  **Hochwasservorsorge:** Mit Blick auf die Flutkatastrophe in Rheinland-Pfalz fällt auf, dass die KfW-Förderung zur Hochwasservorsorge nur für Privathaushalte vereinbart wurde und das wichtige Thema der Elementarschadensversicherung fehlt.
-  **Weniger Steuerbürokratie:** Die Transformation der Wirtschaft in Bezug auf Klimaneutralität und Digitalisierung erfordert herausragende Investitionsbedingungen. Auf eine neue oder wiederbelebte Besteuerung von Vermögen zu verzichten sowie steuerbürokratische Entlastungen anzugehen, ist daher richtig. Wichtige Ansatzpunkte aus dem Koalitionsvertrag hierfür sind die Modernisierung der Betriebsprüfung oder ein vollständig digitaler Datenaustausch mit den Finanzverwaltungen.



Manuel Heigl  
0261 106-267  
heigl@  
koblenz.ihk.de



Angesichts der gewaltigen Herausforderungen der kommenden Legislaturperiode ist es umso wichtiger, Wirtschaftspolitik praxisnah zu gestalten. Die IHKs werden der neuen Bundesregierung deshalb jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

# KURZ GEMELDET



## HOCHSCHULPREIS der *Wirtschaft*

IHK Koblenz

Mit dem Hochschulpreis der Wirtschaft ehrt die IHK Koblenz jährlich praxisorientierte Bachelor-, Master-, Diplom- und Doktorarbeiten, die in Kooperation mit einem Unternehmen aus der Region entstanden sind. Der Einsendeschluss ist der 28.02.2022. Für die Industrie- und Handelskammer Koblenz ist es ein zentrales Anliegen, die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungsinstituten in der Region zu fördern. Dieses Ziel wird auch in der neuesten Innovationsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz formuliert und durch die Verleihung des IHK-Hochschulpreises der Wirtschaft 2022 erneut zum Ausdruck gebracht. Der IHK-Hochschulpreis der Wirtschaft zeigt, welche Talente an den Hochschulen studieren und welchen Wert praxisorientierte Forschung für den Wirtschaftsstandort der Region Koblenz hat. ○

### Das Wichtigste in Kürze:

- Arbeiten sollten im Zeitraum vom 01.01.2021 – 31.12.2021 in Zusammenarbeit mit einem Mitgliedsunternehmen der IHK Koblenz erstellt worden sein
- Bewerbungsschluss zur Einreichung der Arbeiten ist der 28.02.2022
- Feierliche Preisverleihung am 29.09.2022

Bei Interesse zur Teilnahme genügt uns eine kurze E-Mail an [Hochschulpreis@koblenz.ihk.de](mailto:Hochschulpreis@koblenz.ihk.de) für weitere Informationen.



Rena Ukena  
0261 106-218  
[ukena@koblenz.ihk.de](mailto:ukena@koblenz.ihk.de)



Stephan Baumann  
0261 106-233  
[baumann@koblenz.ihk.de](mailto:baumann@koblenz.ihk.de)



## VIELFALT IM VERKEHRSSSEKTOR

Der Koalitionsvertrag der Ampelregierung sieht für den Verkehrssektor wesentliche Veränderungen vor. So soll 2023 eine CO<sub>2</sub>-Differenzierung der Lkw-Maut erfolgen und der gewerbliche Güterkraftverkehr ab 3,5 Tonnen darin einbezogen werden. Der Schienengüterverkehr soll bis 2030 auf 25 Prozent gesteigert und die Verkehrsleistung im Personenverkehr sogar verdoppelt werden.

Bei der IHK Koblenz beschäftigt sich der 17-köpfige Verkehrsausschuss mit den Themen der Verkehrswirtschaft. Zuletzt stand das Thema „Transformation der Antriebe“ auf der Tagesordnung. Prof. Dr. Fichtner, geschäftsführender Direktor des Helmholtz-Instituts Ulm (HIU) für Elektrochemische Energiespeicherung und Leiter der Abteilung Energiespeichersysteme am Institut für Nanotechnologie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) ging in seinem Vortrag auf die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Vollelektrischen Antriebe ein und stellte den Vergleich zu Wasserstoff- und Verbrennungsmotoren mit e-Fuels her. Dabei beschränkte er sich jedoch nicht auf die wissenschaftliche Perspektive, sondern präsentierte verschiedene Modellrechnungen für Kilometerkosten und Verbrauchswerte. ○

Foto: Fritz Beck



Prof. Dr. Maximilian Fichtner

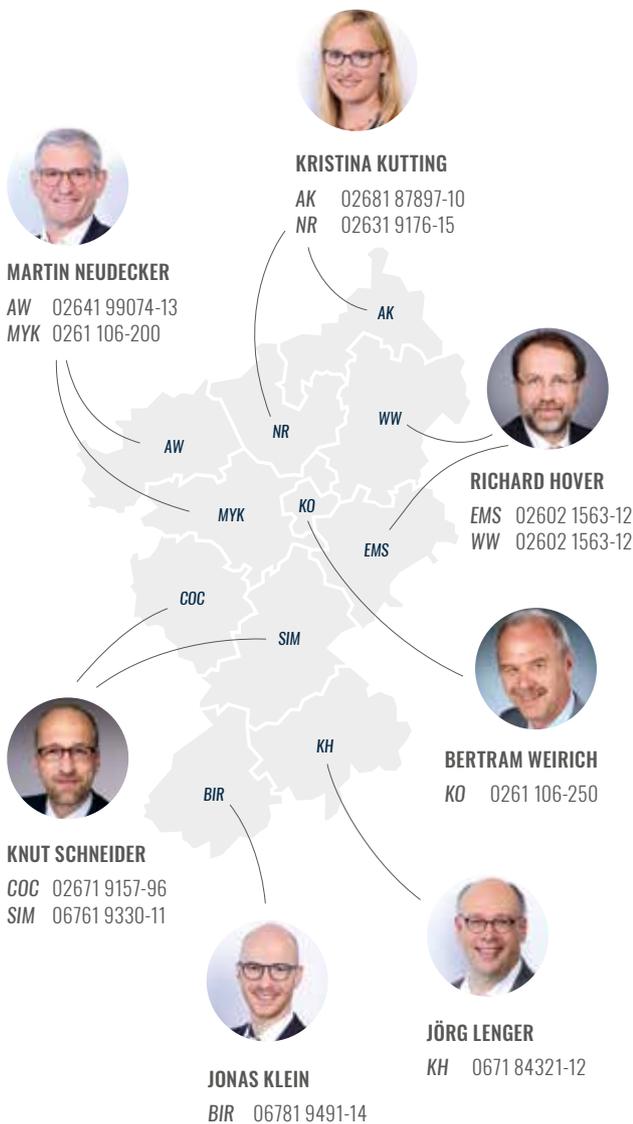


Michael Zundler  
0261 106-142  
[zundler@koblenz.ihk.de](mailto:zundler@koblenz.ihk.de)



# EIN GUTER GRUND ZUM FEIERN

Im Namen unserer Regionalgeschäftsführung gratulieren wir den folgenden Unternehmen zu ihren Jubiläen in den Monaten Januar und Februar:



## KREIS AHRWEILER

### 25 Jahre

- Heinrich Leuer, Kesseling
- Josef Bongard, Adenau
- Peter Christian Kmiecik, Bojan Klotz GbR „Actiwita Vitalstudio“, Remagen
- Pusic Staka, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Rene Zavodsky „Hotel Restaurant Rhein“, Remagen
- Repa Boltersdorf GmbH, Brohl-Lützing

### 10 Jahre

- Davood Imantalab, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Jörg Gründler, Insul
- Marc Danzebrink, Leimbach
- Marc Linden, Bad Neuenahr-Ahrweiler
- Martin Tillmann, Remagen
- Ralf Klein, Petra Klein GbR, Grafschaft
- Tamara Nehring „Ferienhaus Nehring“, Bad Neuenahr-Ahrweiler

## KREIS ALTENKIRCHEN

### 100 JAHRE

- **GEBR. BECHER ROHRLEITUNGS-BAUGESSELLSCHAFT MBH, MUDERSBACH**

### 50 Jahre

- JKT Jünger, Kunststofftechnik e.K., Friesenhagen

### 25 Jahre

- Achim Fischer, Silvia Schmidt GbR, Burglahr
- Dirk Seelbach, Pracht
- Ingmar Daniel Knall, Friesenhagen
- Thomas Kirsch, Altenkirchen (WW)
- Ulrich Schuhmacher, Altenkirchen (WW)

### 10 Jahre

- Beyer Akademie - Gesellschaft für betriebliche und berufliche Aus- und Weiterbildung mbH, Etzbach
- Evenoc UG (haftungsbeschränkt), Obererbach (Westerwald)
- Jungenthal-Immobilien GmbH, Kirchen (Sieg)
- Nadine Pecere „Nagelstudio und Kosmetik“, Betzdorf
- Thomas Rosenbauer, Birken-Honigsessen



---

## KREIS BAD KREUZNACH

---

### 150 JAHRE

- **WAFFEN-JUNG, BÜCHSENMACHE-REI SEIT 1872 E.K., INH. RAINER JUNG, BAD KREUZNACH**

#### 50 Jahre

- Sinzel GmbH, Meisenheim

#### 25 Jahre

- Kerstin Kummer „Blumen Vergißmeinnicht“, Bad Sobernheim
- Wolfgang Collet, Wallhausen

#### 10 Jahre

- DEVELOP-US! GmbH, Langenlonsheim
- Oliver Mathes, Bad Kreuznach

---

## KREIS BIRKENFELD

---

### 100 JAHRE

- **REINHOLD PICK E.K., IDAR-OBERSTEIN**

#### 50 Jahre

- J. + W. Roth GmbH & Co.KG, Idar-Oberstein

#### 25 Jahre

- Herbert Martini, Hottenbach
- Sandra Weyand, Heimbach
- Tom Munsteiner, Stipshausen

#### 10 Jahre

- Ashwani Khandelwal, Idar-Oberstein
- Hufschuh-Service Jung GmbH, Wilzenberg-Hußweiler
- Kevin Michael DeBloch, Idar-Oberstein
- Leslie Ricardo Grammes, Idar-Oberstein
- Marlene Alice Schäfer, Vollmersbach

---

## KREIS COCHEM-ZELL

---

#### 25 Jahre

- Berthold Nick „Vinothek“, Kaisersesch
- Elisabeth Pauly, Faid

#### 10 Jahre

- Dietmar Hammes, Alflen

---

## STADT KOBLENZ

---

#### 50 Jahre

- Hans Erich Pohren, Koblenz

#### 25 Jahre

- Alfons Müller BI GmbH, Koblenz
- R M V Beteiligungs GmbH, Koblenz

#### 10 Jahre

- JK Pneumatik Verwaltungs GmbH, Koblenz
- JOST System GmbH, Koblenz
- PLUTA Rechtsanwalts GmbH Zweigniederlassung Koblenz, Koblenz
- Sascha Rene Wetterauer „Haus & Immobilienservice“, Koblenz

---

## KREIS MAYEN-KOBLENZ

---

#### 25 Jahre

- Franz-Josef Blum, Mendig
- Herbert Johann Durben, Rüber
- Johannes Schmidt, Vallendar
- Rhein-Mosel-Flug GmbH & Co. KG, Winnigen
- Udo Schneider, Kehrig

#### 10 Jahre

- Dominik Fuchs, Andernach
- Jens Knauth, Bell
- LHAW.DEVELOPMENT GmbH, Kottenheim
- Michael Klein „Klein's Fronhof“, Winnigen
- Nicola-Davide Foresta, Andernach

---

## KREIS NEUWIED

---

#### 50 Jahre

- Günter Eiselt, Unkel

#### 25 Jahre

- Maria-Anna Menzenbach, Neustadt (Wied)
- Michael Kramer, Alexandra Kramer GbR „Garten & Ambiente“, Buchholz (Westerwald)
- MPS Maschinen- und Pumpenservice GmbH, Neuwied
- Peter Wiedemann „PW-Klebebandapplikationen“, Waldbreitbach
- Udo Weißenfels, Bad Hönningen

#### 10 Jahre

- CME-Verlag - Fachverlag für medizinische Fortbildung GmbH, Bruchhausen
- Daniela Hoffmann „Automobilberatung“, Dierdorf
- Kai Oliver Wietersheim, Windhagen

---

## RHEIN-HUNSRÜCK-KREIS

---

### 125 JAHRE

- **J.P. NICK-SÖHNE OHG, BELTHEIM**

### 125 JAHRE

- **NIQUA SÄGEN- UND WERKZEUGFABRIK GMBH, BELTHEIM**

#### 50 Jahre

- EWA - Autohandel GmbH, Lautzenhausen
- Jappsen Ingenieure GmbH, Oberwesel

#### 25 Jahre

- Angela Schink „Haus & Gartenservice“, Niederburg
- Edmund Westphalen, Simmern
- Helmut Klein, Rheinböllen
- Roland Drexel, Dominik Drexel GbR, Emmelshausen
- Volker Willms, Gondershausen

#### 10 Jahre

- Bogdan Padula, Kirchberg (Hunsrück)
- Diversio GmbH & Co. KG, Sohren
- Markus Reiter, Niederkumbd
- Tatiana Nikiforova, Mengerschied

---

## RHEIN-LAHN-KREIS

---

#### 25 Jahre

- Annemarie Zehres, Ute Wermes GbR, St. Goarshausen
- Lothar Worms, Aull
- Walter Hoffmeyer jun., Lahnstein

#### 10 Jahre

- Frank Emil Roth, Burgschwalbach
- Inklusa gemeinnützige Gesellschaft mbH, Nassau
- Patricia Geiss „Road Safety Solution“, Niederneisen

---

## WESTERWALD-KREIS

---

#### 75 Jahre

- Krüger Medienhaus KG, Hachenburg
- Mode Krekel, Erwin Krekel, Salz

#### 25 Jahre

- A & C Auto Classic GmbH, Siershahn
- Axel Müller, Nistertal
- Axel Steinebach, Martin Wara GbR, Hundsangen
- Horst Helsper, Höhn
- Petri GmbH, Montabaur
- Schwarzbach Maschinen-Handels GmbH, Wahlrod
- Westerwald Elektrotechnik Hummrich GmbH & Co. KG, Hachenburg

#### 10 Jahre

- Allera GmbH & Co. KG, Siershahn
- Dietmar Kroschel „Senioren Computerschule“, Gehlert
- Ernst Dieter Jungbluth, Herschbach
- Ernst Dieter Jungbluth, Andreas Bootz GbR, Herschbach
- Evelyn Pausch, Kammerforst
- Jürgen Bahl „Mäx Markt Montabaur“, Montabaur
- Künkler Industrieschilder GmbH & Co. KG, Unnau
- Petra Christine Weber, Höhr-Grenzhausen
- Prime Promotion GmbH, Kroppach



# WISSEN ZUR WIRKUNG BRINGEN - OPTISCHE TECHNOLOGIEN UND SENSORIK

Welche neuen Anwendungsfelder erschließen modernste optische Technologien und Sensorik für die Prozesssteuerung, Analyse oder Messung in den klassischen Wirtschaftssegmenten? Wie kann in einer Simulation der sieben menschlichen Sinneswahrnehmungen das „Internet der Dinge“ technisch aufgerüstet und besser genutzt werden? Was lässt sich mit Big Data messen und steuern, was bisher nur mit erheblichem Ressourceneinsatz möglich ist? Fünf Unternehmen stellen in der hybriden Veranstaltung neue praktische Anwendungen vor. Das Photonik Zentrum Kaiserslautern zeigt das Potenzial moderner Lasertechnik für KMU und die Universität Trier demonstriert Anwendungsfelder für die integrierte Nutzung. Ziel ist es, innovative Ideen und Konzepte in den traditionellen Anwendungsfeldern Landwirtschaft, Industrie sowie in den räumlichen und städtischen Planungsfeldern und Prozessen zu nutzen und damit Wissen zur Wirkung zu bringen.

Mehr Information finden Sie auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer 5369154.

**Dienstag, 08. März 2022**  
IHK Koblenz, Schloßstraße 2, 56068 Koblenz



Foto: anttoniart - stock.adobe.com



**Mittwoch**  
**02. Februar 2022**  
**15:00 Uhr**  
Webinar

## CROSS MENTORING VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Heterogene (Führungs-)Teams sind nachweislich erfolgreicher und haben einen positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur. Als IHK wollen wir die Wirtschaft in unserer Region stärken und vernetzen. Daher bieten wir ab 2022 ein Cross-Mentoring-Programm für und von Frauen in der Region an, um weiblichen Talenten starke Vorbilder an die Hand zu geben. In unserem Info-Webinar am 2. Februar 2022 um 15 Uhr geben wir Einblicke zum Programm 2022: Wie funktioniert das Cross Mentoring und was wollen wir damit erreichen? Wer kann teilnehmen und wie ist das Programm organisiert? Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen, ihre offenen Fragen mitzubringen.

Mehr Information finden Sie auf [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de) unter der Nummer 5349518.

Aufgrund der aktuellen Lage können sich insbesondere bei Präsenzveranstaltungen kurzfristig Änderungen ergeben. Bitte vergewissern Sie sich daher auf unserer Website immer über den aktuellen Stand: [www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen](http://www.ihk-koblenz.de/veranstaltungen)



**Donnerstag**  
**13. Januar 2022**

## KONSTITUIERENDE SITZUNG DER NEUEN IHK-VOLLVERSAMMLUNG

Die konstituierende Sitzung der IHK-Vollversammlung findet am **Donnerstag, den 13. Januar 2022**, statt. Weitere Informationen hierzu werden zu gegebener Zeit veröffentlicht.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Katharina Hutgens ([hutgens@koblenz.ihk.de](mailto:hutgens@koblenz.ihk.de) bzw. 0261 106-132).

## WEITERE VERANSTALTUNGEN IM JANUAR UND FEBRUAR

### Aktuelle Änderungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht zum Jahreswechsel 2021/2022

ONLINE | 06.01.2022 | 08:30 – 13:00 Uhr 5264066

### Digitalisierung im Hotelvertrieb

ONLINE | 11.01.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364034

### Preis kalkulation in der Hotellerie

ONLINE | 19.01.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364060

### Steuerliche Überlegungen zum Jahreswechsel 2021/2022

ONLINE | 20.01.2022 | 16:00 – 17:00 Uhr 5329842

### Hotel-Vertrieb durch Online-Buchungsportale

ONLINE | 25.01.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364074

### Basisseminar für gewerbliche Gründer

Neuwied | 01.02.2022 | 09:00 – 14:00 Uhr 2575

### Profit-Steigerung durch Revenue Management

ONLINE | 03.02.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364150

### IHK-Dialog vor Ort Verbandsgemeinde Altenkirchen - Flammersfeld

Altenkirchen | 08.02.2022 | 17:30 – 20:00 Uhr 4866486

### Zusatzverkäufe durch Upselling und Pauschalen

ONLINE | 09.02.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364160

### Online-Reputations-Management

ONLINE | 15.02.2022 | 15:00 – 16:15 Uhr 5364180

### IHK-Coaching vor Ort – „Charakter statt Krawatte – Vom Manager zum Leader“

Hotel GERMANIA Wissen, Oststraße 8, 57537 Wissen | 15.02.2022 | 17:30 – 19:00 Uhr 5338132

Ausführliche Informationen und die Onlineanmeldung finden Sie unter [www.ihk-koblenz.de](http://www.ihk-koblenz.de).

Geben Sie einfach im Suchfeld die jeweilige Nummer ein.



## WEBINARREIHE FÜR HOTELLERIE UND GASTGEWERBE



Vom 11.01.22 bis 15.02.22 geht es in sechs verschiedenen Vertriebswebinaren unter anderem um die Themen Digitalisierung im Hotelvertrieb, Preis kalkulation und Ratenstrukturen in der Hotellerie, Revenue Management, Online-Buchungsportale oder Online-Reputations-Management. Referentin ist Natja Freund von NF Marketing Beratung, die unter anderem Kleinbetriebe im Online-Vertrieb berät. Als Trainerin ist sie für verschiedene Institutionen und Bildungseinrichtungen tätig.



Christian Dübner  
0261 106-306  
duebner@koblenz.ihk.de



Alle Termine und Themen:



**Save the Date:** Ab dem 23.02.22 folgt eine 9-teilige HOGANEXT-Webinarreihe, die in Zusammenarbeit mit den Beratern und Dozenten Thomas Hendele, Martin Schmitz und Oliver Becker angeboten wird.



Foto: EKH-Pictures – stock.adobe.com



*Wir wünschen  
ein frohes, erfolgreiches und  
vor allem gesundes neues Jahr!*

Ein krisenreiches Jahr 2021 liegt hinter uns. Mit Zuversicht schauen wir nun auf die kommende Zeit. Gemeinsam können wir viel erreichen – lassen Sie uns die Herausforderungen der Zukunft tatkräftig anpacken. Die IHK Koblenz steht dabei auch 2022 an Ihrer Seite!